Pressedienst

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
www.pferdesport-bw.de
1. November 2026

Redaktion:
Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
stellberger@online.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: Pferdewohl im Turniersport ... 4
Pferdewohl im Turniersport: Wie Verantwortung gelebt wird ... 4
THEMA 2: Tierschutztag ... 9
Tierschutztag 2026 von *Pferdesport Deutschland* ... 9
Thema 3: Casting – Aufruf ... 10
Casting zur Gewinnung von Nachwuchsreitern ... 10
Einladung zum Casting für Ponydressurreiter in Bad Boll ... 11
Einladung zum Casting für Ponyspringreiter in Waldenbuch ... 11
THEMA 4: PFERDESPORT – WO WILLST DU HIN? ... 13
Pferdesport – wo willst du hin? ... 13
THEMA 5: Pferdesteuer in Wolfschlugen? ... 17
Wolfschlugen: Pferdesteuer im Gespräch ... 17
Nachhall von Reutlingen in Wolfschlugen ... 19
BEMERKENSWERTES ... 22
FEI Awards 2026: Alice Layher nominiert ... 22
Ludwigsburger Pferdetag: Vielfältige Themen laden ein ... 22
Kennzeichnungspflicht für KI-Inhalte ... 23
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER ... 25
Stuttgart: 40 Jahre German Masters 2026 – Baden-Württemberger treten an ... 25
HERBSTZEIT – JAGDZEIT ... 29
Zeit der Hubertusjagden ... 29
NACHGEREICHT ... 30
Deutschland gewann Nationenpreisfinale – Richard Vogel war dabei ... 30
Mogheeth Alshehab siegte mit *Carlotto* in Österreich ... 30
Pia Reich glänzte in Gorla Minore ... 31
Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaften Fahren ... 31
Süddeutsche Meisterschaften Dressur ... 31
Romy Koch ist neue Baden-Württembergische Meisterin ... 32
Sophie-Luise Layer gewann Finale des Nürnberger Burgpokals ... 33
Strzegom: Sven Lux gewann Vielseitigkeit in Polen ... 33
Katharina Dannegger siegte in Bábolna, Helena Himstedt wurde Zweite ... 33
Dreimal Pony-Master in Folge: Luisa Sophie Roth ... 34
Emily Raff siegte beim Bundesnachwuchschampionat Pony/Dressur ... 34
IM STENOGRAMM ... 35
Kooperation Schule & Verein – ein wichtiges Angebot ... 35
fit, fun & safe im Pferdesport ... 36
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND ... 37
Turnierfachleute gesucht: Richter Reiten, Fahren & Voltigieren ... 37
Berufswettbewerb: Anna Casper mit Ehrenmünze geehrt ... 37
Ehrenzeichen für erfolgreiche Pferdesportler für Erfolge im Jahr 2026 ... 38
Ausschreibung: „Preis der besten Jugendarbeit 2026“ ... 38
Ponyfachtagung in Sindelfingen ... 39
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG ... 40
Alice Layher erhielt goldene Ehrennadel ... 40
WPSV zeichnet Helmut Hartmann mit der goldenen Ehrennadel aus ... 41
Fördergruppenturnier in Schwendi: Ergebnisse stehen fest ... 41

NACHRICHTEN AUS NORDBADEN 43
Luisa Menrath Ponymeisterin in Nordbaden 43
NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN 44
Graf Landsberg Plakette für Hans Jürgen Schnebel 44
NACHRICHTEN AUS MARBACH 45
NEU: Bei Marbacher Wochenende findet die DSP Ponykörung statt 45
AUSBILDUNGSANGEBOTE 46
Online-Seminar: Losgelassenheit durch den Einsatz von Stangen und Cavaletti 46
Seminar: Aus der Sicht des Richters: Kommentierter Grand Prix 46
Online-Seminar: Yoga für Reiter: Ruhiger Unterschenkel 47
Aktionsbündnis Pro Pferd e. V. löst sich auf 48
MESSE-VORSCHAU: AMERICANA 2027 Friedrichshafen 50
Americana 2027: Acht Hallen Spitzensport, Fachmesse und Western Lifestyle 50
TV - SERVICE PFERDESPORT 51
SERVICE 53
Archiv im PRESSEDIENST 53
IMPRESSUM 53

Zum Geleit

Die Öffentlichkeit sieht häufig den kurzen Prüfungsausschnitt.
Was sie nicht sieht, sind die Jahre der Ausbildung,
die tägliche Betreuung, die Gesundheitsvorsorge
und die Vielzahl von Kontrollen,
denen sich Pferd und Reiter auf einem Turnier
freiwillig stellen.

Dr. Dennis Peiler,
Vorstandsvorsitzender *Pferdesport Deutschland*

THEMA 1: Pferdewohl im Turniersport

Pferdewohl im Turniersport: Wie Verantwortung gelebt wird

Im Interview: Dr. Dennis Peiler und Dr. Henrike Lagershausen

Ein Schreiben des Veterinäramts Oldenburg hat Diskussionen ausgelöst. Im Interview erläutern Dr. Dennis Peiler, Vorstandsvorsitzender Pferdesport Deutschland, und Dr. Henrike Lagershausen, Leitung Veterinärmedizin und Tierschutz, welche Rolle LPO, Kriterienkatalog Vorbereitungsplatz und amtliche Kontrollen spielen, warum jeder Reiter Verantwortung trägt und was Pferdesport Deutschland konkret für das Pferdewohl auf Turnieren unternimmt.

Debatte berührt grundlegende Fakten

In dem Schreiben geht es um weit mehr als eine einzelne behördliche Anordnung, die Fragen aufwirft. Die Debatte berührt grundlegende Fakten:

- Wie wird das Wohl der Pferde auf Turnieren sichergestellt?
- Wer trägt Verantwortung?
- Welche Rolle spielen die Regelwerke des organisierten Pferdesports?
- Und was tut Pferdesport Deutschland konkret, um hohe Standards im Pferdewohl kontinuierlich weiterzuentwickeln?

Im Interview geben Dr. Dennis Peiler und Dr. Henrike Lagershausen Einblicke in die tägliche Praxis auf Turnieren:

Es gab kürzlich ein Schreiben eines Veterinäramts an Turnierveranstalter. Wer das liest, gewinnt stellenweise den Eindruck, Pferdesportveranstaltungen seien Orte, an denen regelmäßig mit Verstößen gegen das Tierschutzgesetz gerechnet werden müsse. Hat Sie diese Sichtweise überrascht?

Dr. Dennis Peiler: Ja, die Schärfe in diesem Schreiben sorgt mich. Mich überrascht vor allem, dass dabei nicht sichtbar wird, welche Schutzmechanismen bereits heute auf Turnieren greifen. Natürlich müssen Verstöße verfolgt und konsequent geahndet werden. Aber die überwältigende Mehrheit der Pferdesportler investiert jeden Tag Zeit, Fachwissen und erhebliche finanzielle Mittel in die Gesundheit, Ausbildung und das Wohlergehen ihrer Pferde. Das gilt ausdrücklich auch für unsere Veranstalter, die permanent daran arbeiten, die besten Bedingungen für Pferd und Mensch zu schaffen. Das Schreiben beschreibt mögliche Risiken. Unsere Aufgabe ist es, zu erklären, welche Schutzmechanismen diesen Risiken bereits heute gegenüberstehen. Das Bild eines Sports, der grundsätzlich mit Risiken für das Pferdewohl verbunden ist, entspricht nicht der Realität, die wir auf den Turnierplätzen erleben.

Die im Schreiben angesprochenen Themen betreffen unter anderem Wasserversorgung, Fütterung, Ausrüstung oder den Umgang mit verletzten Pferden. Wie bewerten Sie diese Punkte aus veterinärmedizinischer Sicht?

Dr. Henrike Lagershausen: Diese Punkte sind selbstverständlich wichtig und gehören zum Fundament eines verantwortungsvollen Umgangs mit Pferden. Gleichzeitig sprechen wir über Bereiche, die längst fester Bestandteil unserer Regelwerke und Kontrollsysteme sind. Allein durch die zahlreichen in der LPO festgelegten Teilnahmebeschränkungen ist der Einsatz von kranken und nicht den Anforderungen gewachsenen Pferden nicht erlaubt.

Viele Menschen sehen auf einem Turnier nur wenige Minuten im Wettbewerb. Was übersehen sie, wenn es um Pferdewohl und Kontrollen geht?

Dr. Henrike Lagershausen: Sehr viel. Das beginnt bereits lange vor dem ersten Start. Veranstalter müssen bestimmte infrastrukturelle Voraussetzungen schaffen, qualifizierte Richter beaufsichtigen die Vorbereitungsplätze, Turniertierärzte übernehmen wichtige Kontroll- und Beratungsaufgaben, hinzu kommen Pferde-, Ausrüstungs- und Medikationskontrollen. Darüber hinaus greifen klare Verfahren, wenn Auffälligkeiten festgestellt werden. Pferdewohl zieht sich durch die gesamte Veranstaltung. Und ganz entscheidend: Reiter wollen es für ihr Pferd richtig machen.

Dr. Dennis Peiler: Die Öffentlichkeit sieht häufig den kurzen Prüfungsausschnitt. Was sie nicht sieht, sind die Jahre der Ausbildung, die tägliche Betreuung, die Gesundheitsvorsorge und die Vielzahl von Kontrollen, denen sich Pferd und Reiter auf einem Turnier freiwillig stellen. Wer auf ein Turnier fährt, stellt sich einer unabhängigen Beurteilung. Richter beobachten das Geschehen, Pferde und Ausrüstung können kontrolliert werden, Turniertierärzte sind vor Ort und Medikationskontrollen sind Routine. Ein Turnier ist damit eine öffentliche Qualitäts- und Lernzielkontrolle.

In öffentlichen Diskussionen entsteht teilweise der Eindruck, als würde Pferdewohl erst durch behördliche Kontrollen auf die Tagesordnung kommen. Tatsächlich gibt es mit der Leistungs-Prüfungs-Ordnung, der LPO, bereits ein umfangreiches Regelwerk. Welche Bedeutung hat sie?

Dr. Dennis Peiler: Eine sehr große. Die LPO ist weit mehr als ein Sportregelwerk. Sie ist praktizierter Tierschutz und enthält zahlreiche Vorgaben zum Schutz des Pferdes. Sie regelt Teilnahmevoraussetzungen, Ausrüstung, Kontrollmöglichkeiten, das Verhalten auf den Vorbereitungsplätzen und das Vorgehen bei Verstößen. Wer Turniersport betreibt, verpflichtet sich freiwillig, diese Regeln einzuhalten.

Kann man also sagen, dass die Standards im Turniersport über gesetzliche Mindestanforderungen hinausgehen?

Dr. Henrike Lagershausen: Ja! Das Tierschutzgesetz definiert den gesetzlichen Rahmen, die Leitlinien zum Tierschutz im Pferdesport legen diesen für den Pferdesport aus. Die Regelungen des organisierten Pferdesports gehen in vielen Bereichen darüber hinaus. Genau deshalb ist es wichtig, die bestehenden Systeme und Maßnahmen zu kennen, bevor man beurteilt, wie Pferdewohl auf Veranstaltungen umgesetzt wird.

Ein besonderer Fokus liegt häufig auf dem Vorbereitungsplatz. Warum spielt dieser Bereich eine so wichtige Rolle und welche Funktion erfüllt dabei der Kriterienkatalog für den Vorbereitungsplatz?

Dr. Henrike Lagershausen: Weil dort die unmittelbare Arbeit mit dem Pferd sichtbar wird. Deshalb spielt der Kriterienkatalog Vorbereitungsplatz, den wir vor mehr als zehn Jahren eingeführt haben, eine wichtige Rolle. Er beschreibt nicht nur Merkmale des pferdegerechten Arbeitens, sondern grenzt auch ganz klar den roten, nicht mehr pferdegerechten Bereich ab und gibt damit den Richterinnen und Richtern eine fachliche Grundlage für ihre Beobachtungen und Entscheidungen. Zudem zeigt der Kriterienkatalog, wie komplex die Beurteilung eines Pferd-Reiter-Paares ist. Richter betrachten nicht nur einzelne Bilder oder Momente, sondern bewerten den Gesamteindruck, das Ausdrucksverhalten des Pferdes und die gesamte Situation. Dafür bieten wir Schulungen an.

Und was sagen Sie Kritikern, die behaupten, auf den Vorbereitungsplätzen werde zu wenig kontrolliert?

Dr. Dennis Peiler: Die aufsichtführenden Richterinnen und Richter sind dazu angehalten, das Geschehen permanent zu beobachten. Sie sprechen Teilnehmer an und greifen bei Bedarf ein. Das geschieht häufig im direkten Dialog und wird deshalb von Zuschauern kaum wahrgenommen. Wichtig ist, dass die Aufsicht wirkungsvoll ist. Gerade diese kontinuierliche Aufsicht ist ein wichtiger Baustein unseres Schutzsystems. Zusätzlich haben wir in diesem Jahr eine Kennzeichnung für Richterinnen und Richter eingeführt, damit diese auf dem Vorbereitungsplatz noch leichter erkennbar sind. Natürlich ist nicht alles perfekt. Und wo Menschen arbeiten, passieren auch Fehler. Wichtig ist, diese zu erkennen und abzustellen. Ich bin davon überzeugt, dass die meisten handelnden Akteure alles daransetzen, den Sport immer ein bisschen besser zu machen.

Das Schreiben des Veterinäramts Oldenburg richtet sich an Veranstalter. Wo liegt aus Ihrer Sicht die eigentliche Verantwortung für das Pferdewohl?

Dr. Dennis Peiler: Zuallererst beim Menschen, der mit dem Pferd arbeitet. Jeder Reiter, jeder Trainer und jeder Besitzer trägt Verantwortung. Ein Veranstalter schafft die Rahmenbedingungen für eine ordnungsgemäße Veranstaltung. Die tägliche Verantwortung für Ausbildung, Gesundheitszustand und den Umgang mit dem Pferd lässt sich aber nicht delegieren. Pferdewohl entsteht nicht

alleinig durch ein Regelwerk oder eine stichprobenartige Kontrolle. Es entsteht durch die tägliche Verantwortung, die jeder Einzelne für seinen vierbeinigen Partner übernimmt. Diese Verantwortung beginnt im Stall und setzt sich beim Transport, auf dem Turnier fort.

Welche Rolle spielen dabei die unterschiedlichen Akteure auf einer Veranstaltung?

Dr. Henrike Lagershausen: Das System basiert auf klar definierten Verantwortlichkeiten. Der Veranstalter sorgt für die Infrastruktur. Richter und Turniertierärzte überwachen die Einhaltung der Vorgaben. Die Verantwortung für das einzelne Pferd liegt bei den Menschen, die mit diesem Pferd arbeiten. Genau dieses Zusammenspiel macht den organisierten Pferdesport aus.

Kritiker fragen gelegentlich: Was tut der Verband eigentlich konkret für das Pferdewohl?

Dr. Dennis Peiler: Pferdewohl ist eines der zentralen Handlungsfelder unserer Arbeit. Wir entwikkeln Regelwerke weiter, qualifizieren Richter, Ausbilder und Fachkräfte, begleiten wissenschaftliche Projekte und arbeiten mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen zusammen. Vor allem aber investieren wir kontinuierlich in die Menschen, die das System tragen. Allein auf den Vorbereitungsplätzen sind deutschlandweit zahlreiche speziell geschulte Richterinnen und Richter im Einsatz. Hinzu kommen Turniertierärzte, Ausrüstungskontrollen, Medikationskontrollen und regelmäßige Fortbildungsangebote. Pferdewohl wird nicht nur diskutiert, sondern jeden Tag praktisch umgesetzt.

Gibt es konkrete Schritte nach dem Schreiben des Veterinäramts?

Dr. Henrike Lagershausen: Aktuell beschäftigt sich ein interdisziplinärer Arbeitskreis intensiv mit Fragen rund um amtstierärztliche Kontrollen, die Anwendung von Leitlinien und die praktische Umsetzung auf Pferdesportveranstaltungen. Daraus entsteht unter anderem ein Merkblatt für die Turnierveranstalter und Landesverbände. Es soll Orientierung bei Zuständigkeiten, Kommunikation und Zusammenarbeit geben und dazu beitragen, Missverständnisse zu vermeiden.

Was raten Sie Veranstaltern, die durch die aktuelle Diskussion verunsichert sind?
Dr. Henrike Lagershausen: Zunächst einmal frühzeitig das Gespräch mit dem für die Veranstaltung zuständigen Veterinäramt zu suchen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass ein fachlicher Austausch auf Augenhöhe häufig der beste Weg ist. Gleichzeitig stehen die Landesverbände und Pferdesport Deutschland als Ansprechpartner zur Verfügung.

Wenn das Schreiben des Veterinäramts Oldenburg eine Diskussion angestoßen hat, welche Erkenntnis sollte aus Ihrer Sicht daraus hervorgehen?

Dr. Dennis Peiler: Dass wir verstärkt und noch besser erklären müssen, wie Pferdesport heute funktioniert. Der organisierte Pferdesport verfügt über umfangreiche Regelwerke, Kontrollmechanismen und Fachkompetenz. Zugleich müssen wir uns weiterhin stetig hinterfragen, wie wir unser System noch besser machen können. Was mir wichtig ist: Die allermeisten Reiter handeln im Sinne ihres Pferdes und des Pferdewohls. Sie haben das Wissen, sie haben die Kenntnis, sie tragen die Verantwortung.

Und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dr. Henrike Lagershausen: Mehr Dialog, mehr Sachlichkeit und mehr Wissen über die tatsächlichen Abläufe auf den Turnierplätzen. Idealerweise stärken sich Veranstalter, Turniertierärzte, Richter und Amtsveterinäre gegenseitig den Rücken. Letztlich verfolgen alle Beteiligten dasselbe Ziel: das Wohl der Pferde.

Zum Abschluss: Was sollte die Öffentlichkeit über Pferdesport besser verstehen?

Dr. Dennis Peiler: Dass Pferdewohl die Voraussetzung für unseren Sport ist.

Dr. Henrike Lagershausen: Und dass Pferdewohl nicht erst auf dem Turnier beginnt. Es beginnt jeden Tag im Stall, in der Ausbildung und im verantwortungsvollen Umgang mit dem Pferd. Das Turnier macht viele dieser Standards sichtbar und überprüfbar. Genau deshalb ist es ein wichtiger Bestandteil eines verantwortungsvollen Pferdesports.

Sabine Gregg
Pferdesport Deutschland

THEMA 2: Tierschutztag

Tierschutztag 2026 von *Pferdesport Deutschland*

24. November 2026

Warendorf. „Pferdegerecht ausbilden – Tierschutz zwischen Theorie & Trainingsalltag“ lautet das Thema des Tierschutztages 2026, veranstaltet von *Pferdesport Deutschland* am 24. November 2026 am Bundesstützpunkt von *Pferdesport Deutschland*, Freiherr-von-Langen-Straße 15, 48231 Warendorf.

Die Thematik:
Reitsport in allen Facetten ist die Grundlage vielfältiger Diskussionen hinsichtlich Tierwohl und gesellschaftlicher Akzeptanz. Der „*Pferdesport Deutschland* Tierschutztag 2026“ gibt Impulse in Theorie und Praxis, wie Reiter, Ausbilder und Richter Pferde noch besser verstehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in ihren Trainings- und Turnieralltag integrieren können und damit aktiv Einfluss auf das Pferdewohl haben. Dazu geben die Referenten ihr Wissen zu Maulgesundheit, Gebisskunde, Biomechanik, Ausbildung und Ausdrucksverhalten weiter.

Vier Reiter-Pferd-Paare unterschiedlichen Ausbildungsstands demonstrieren am Nachmittag in praktischen Einheiten, angeleitet und kommentiert von Reitmeister Martin Plewa, beispielhafte und normale Herausforderungen in der Ausbildung. Es wird aufgezeigt, wie das Ausdrucksverhalten des Pferdes gelesen und interpretiert werden kann, um Lösungsansätze für bestehende „Probleme“ abzuleiten. Im Dialog mit Martin Plewa begleiten zudem Monica Theodorescu, Bundestrainerin Dressur, sowie Markus Scharmann, Leiter des Bundesstützpunktes, den praktischen Teil des Tages.

Für dieses Seminar gibt es 6 Lerneinheiten (Profil 3).
Anmeldeschluss: 16.11.2026
Uhrzeit: 10:00 Uhr - 16:00 Uhr
Kosten: Clubpreis 49 €, Normalpreis 69 €
Anmeldungen bei der FN: Elisabeth Huber, Tel.: 02581/6362-637, Fax: 02581/6362-543,
ehuber@fn-dokr.de

Thema 3: Casting – Aufruf

Casting zur Gewinnung von Nachwuchsreitern

Kornwestheim. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg ruft die interessierten jungen Pferdefreunde im Land auf, sich für drei Castings zu melden. Gesucht werden junge Reiterinnen und Reiter, die sich für die Vielseitigkeit, Dressur oder Springen interessieren und auch gefördert werden wollen und 2027 an verschiedenen Turnierserien teilnehmen könnten bzw. wollen. Ziel des Verbandes ist, Nachwuchsreiter zu finden und zu fördern. Es gibt drei Casting-Angebote, die nachstehend näher beschrieben werden:

Casting für Vielseitigkeitsreiter

31. Oktober / 1. November 2026 in Nußdorf

Nußdorf. Zur frühzeitigen Sichtung der Nachwuchsreiter für die Landesschärpe 2027, Goldene Schärpe 2027 und das Bundesnachwuchschampionat 2027 laden der Pferdesportverband Baden-Württemberg und die Disziplinausschüsse Ponysport und Vielseitigkeit an der Vielseitigkeit interessierte Reiter und Reiterinnen der Jahrgänge 2011 und jünger zu einem Probetraining nach Nußdorf (Reiterzentrum Rapp) ein.

Die teilnehmenden Jugendlichen sollen keinem aktuellen Vielseitigkeitskader angehören, aber turniersportliche Ambitionen haben. Vorerfolge in der Vielseitigkeit sind nicht erforderlich, jedoch sollten die Interessenten Erfahrung in Spring-WB/LP ab 75cm haben. Teilnehmer der Landesschärpe, der Goldenen Schärpe und am Bundesnachwuchschampionat müssen sich nicht mehr vorstellen, es sei denn, sie haben ein neues Pferd/Pony.

Bei diesem Treffen sollen die Jugendlichen zeigen, was sie schon können und werden feste Hindernisse (überdachter Sandplatz) absolvieren. Eltern und Heimtrainer sind beim Casting erwünscht.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Nach Eingang der Anmeldungen erfolgt die Einteilung der Teilnehmer in Gruppen. Bei einer zu geringen Teilnehmerzahl behält sich der Veranstalter vor, die Castings an einem Tag durchzuführen. Für Ponyreiter findet das Casting am Samstag, 31. Oktober 2026 in Nußdorf unter Anleitung von Disziplintrainerin Corina Rapp statt. Für Großpferdereiter findet das Casting am Sonntag, 1. November 2026 in Nußdorf unter Anleitung von Landestrainer Falk Westerich statt.

Abhängig von den Anmeldezahlen wird es im Anschluss an das jeweilige Casting eine Abschlussbesprechung geben, um u.a. über Trainingsmöglichkeiten, Ziele, Saisonplanung und Startmöglichkeiten zu sprechen.

Interessierte Reiter und Reiterinnen sollten sich bei Sibylle Weber (Mail: weber@pferdesport-bw.de oder Telefon 07154-8328-14 unter Angabe von: Anschrift, Mailanschrift, Telefonnummer, Geburtsjahrgang, Pony- bzw. Pferdedaten sowie Ausbildungsstand Reiter/Pony bzw. Pferd anmelden.

Einladung zum Casting für Ponydressurreiter in Bad Boll

Bad Boll. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg und der Disziplinausschuss Ponysport laden am Ponydressursport interessierte Reiter und Reiterinnen am Samstag, 7. November 2026, zu einem Probetraining unter Anleitung von Disziplintrainerin Annika Abas-Gutjahr nach Bad Boll ein.

Die teilnehmenden Jugendlichen ab Jahrgang 2012 und jünger dürfen keinem aktuellen Landes- und/oder Regionalkader Dressur angehören, sollten aber turniersportliche Ambitionen haben. Vorerfolge in der Dressur sind nicht erforderlich, jedoch sollten die Interessenten Erfahrung in Dressur-WB oder Dressur-LP ab Klasse E haben. Die Jugendlichen sollten ihre Ponys ohne Hilfszügel mit konstanter Anlehnung reiten können.

Bei diesem Treffen können die Jugendlichen zeigen, was sie schon können und erhalten dabei je nach Anmeldezahl Einzel- oder Gruppenunterricht. Ziel des Castings ist eine frühzeitige Sichtung von Nachwuchsreitern. Eltern und Heimtrainer sind beim Casting erwünscht. Die Teilnahme ist kostenlos.

Nach Eingang der Anmeldungen erhalten die Teilnehmer eine Startreihenfolge. Die Einteilung erfolgt nach Zugehörigkeit zu einem der drei Regionalverbände. Im Anschluss an das Casting wird es eine Abschlussbesprechung mit Annika Abas-Gutjahr geben. Sollten es zu viele Anmeldungen werden, behält sich der Veranstalter vor, das Dressurcasting auf Sonntag, 8. November 2026, auszuweiten.

Anmeldungen zum Casting 2026 in Bad Boll (Badhof) bitte bis spätestens 28.10.2026 richten an Sibylle Weber, Tel.: 07154 8328-14 oder Mail: weber@pferdesport-bw.de unter Angabe von Anschrift, Mailanschrift, Telefonnummer, Geburtsjahrgang, Ponydaten sowie Ausbildungsstand Reiter/Pony.

Einladung zum Casting für Ponyspringreiter in Waldenbuch

Waldenbuch. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg und der Disziplinausschuss Ponysport laden am Ponyspringsport interessierte Reiter und Reiterinnen am Sonntag, 6. Dezember 2026, zu einem Probetraining unter Anleitung von Disziplintrainer Wolfgang Arnold nach Waldenbuch ein. Die teilnehmenden Jugendlichen ab Jahrgang 2012 und jünger dürfen keinem aktuellen Springkader angehören, sollten aber turniersportliche Ambitionen haben. Vorerfolge im Springen sind nicht erforderlich, jedoch sollten die Interessenten Erfahrung in Spring-WB/LP ab 50cm haben. Bei diesem Treffen können die Jugendlichen zeigen, was sie schon können und werden zunächst Einzelsprünge und Parcoursausschnitte überwinden. Ziel des Castings ist es, dass am Ende ein kleiner Parcours absolviert wird. Eltern und Heimtrainer sind beim Casting erwünscht. Die Teilnahme ist kostenlos. Nach Eingang der Anmeldungen werden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt. Im Anschluss an das Casting wird es eine Abschlussbesprechung mit Wolfgang Arnold geben.

Anmeldungen zum Casting am Sonntag, 6. Dezember 2026 in Waldenbuch (Reitsportanlage Hasenhof) bitte bis spätestens 27. November 2026 richten an Sibylle Weber, Telefon 07154 8328-14 oder Mail: weber@pferdesport-bw.de unter Angabe von Anschrift, Mailanschrift, Telefonnummer, Geburtsjahrgang, Ponydaten sowie Ausbildungsstand Reiter/Pony.

THEMA 4: PFERDESPORT – WO WILLST DU HIN?

Pferdesport – wo willst du hin?

Von Martin Stellberger

Tettnang. „Forum Pferdekompetenz“ ist ein Format, das der Tierarzt Benjamin Graveley im oberschwäbischen Tettnang vor 10 Jahren schon ins Leben gerufen hat. Sein Motiv: Austausch über alle Facetten des Pferdesports. Am Sonntag, 18. Oktober 2026, war der Saal im Hopfengut bei Tettnang komplett ausverkauft, was zeigt: Die Pferdeleute im Land sind sensibel und wollen ihren Sport positiv in die Zukunft bringen. Eingeladen hatte der Doktor Viktoria Laufkötter von der FN (*Pferdesport Deutschland*), Ressortleiterin Sport, dazu Lotta Katrina Hinz, Bereiterin und Ausbilderin aus Nettelsee in Schleswig-Holstein sowie Markus Lämmle, Chef der Landesreitschule in Marbach. Moderiert wurde der vierstündige Nachmittag von Marion Kynaß, Journalistin aus Wolfegg.

Benjamin Graveley richtet das „Forum Pferdekompetenz“ aus, weil ihm das Pferdewohl besonders am Herzen liegt. Er scheut sich nicht, aktuelle Themen aufzugreifen. Anlass für das Thema „Pferdesport – wo willst du hin?“ waren die Schlaufzügelbilder des deutschen Reiters Christian Kukuk, die vor nicht allzu langer Zeit viral gingen. Wie ernst dem Tierarzt die Sache ist, zeigt sein „Sonderpreis für gutes Abreiten“, den er für das Turnier in Krumbach ins Leben gerufen hat. Er will mit seinem Forum beitragen, Wissen rund ums Pferd zu vermitteln – an der Basis, wie er betonte, denn die Basis habe wenig Berührung mit dem Spitzensport. Ihn treibt die Sorge, dass der Pferdesport leidet. Die Gäste sollen Kontakte knüpfen und eine Gesprächsbasis schaffen. Ein „Sorgenpunkt“ dabei sind die sozialen Medien, die „keine Hilfe sind, zuspitzen, kein Wissen und keine Hilfen vermitteln.“ Im Mittelpunkt aber müsse das Pferd stehen und nicht die Sensation. Wie der Pferdesport in der breiten Gesellschaft wahrgenommen werde, bereite ihm deshalb Sorgen, denn es geht darum: „Für das Wohl der Pferde – Zeit für einen Wandel!“

Viktoria Laufkötter betonte das Tierwohl. Das Pferd sei kein Fahrrad, verlange aber viel Arbeit der Pferdefreunde in der Kommunikation. Die Außendarstellung, die positive Wahrnehmung des Pferdesports in der Gesellschaft sei nötig, damit Pferdesport nicht als Tierquälerei verunglimpft wird. Das Bewusstsein der Bürger habe sich vielfach verändert, denn „viele sehen uns kritischer als früher. Früher toller Sport – das Bild hat sich verschoben.“ Woran das liegt, erläuterte Markus Lämmle. „Das Bewusstsein für den Tierschutz hat sich gesteigert. Mich ärgern deshalb die Schlagzeilen. Muss das so sein?“ fragt er und: „Die Traditionen des Pferdesports und seine Wurzeln werden am Haupt- und Landgestüt Marbach gepflegt. Und Geld spielt im Pferdesport aber auch eine Rolle. Wir brauchen beides – Turniersport und Freizeitsport!“ Viel zu viele Leute nehmen negative Momente als Impuls auf und befördern die Kritik. „Wir müssen die Bürger mitnehmen in unseren Sport, gerade weil sich die Gesellschaft gewandelt hat. Die früheren alten Lebensweisen und Erfahrungen der ländlichen Familien mit Pferden gibt es nicht mehr.“ Tierarzt Graveley unterstrich: „Der Pferdesport steht unter einem Brennglas der Beobachtung!“ Es nütze nichts, ins Ausland zu schauen, wo es untragbare Zustände gäbe in der Pferdehaltung. Die Maßstäbe müssen hierzulande angelegt werden, ohne die Missstände andernorts zu ignorieren. „Wir müssen hier unser Verhältnis zu den Pferden erklären und die Gesellschaft mitnehmen. „Wir müssen zuhören, aus unserer Blase heraus und den Breitensport fördern! Jeder muss seine Sache so gut machen wie möglich.“ Viktoria Laufkötter beklagte, dass die sozialen Medien massiv Negatives verbreiten,

vieles schnell hypen. „Wir müssen darauf reagieren mit unserer Außendarstellung!“ Die Vereine und Veranstalter sind gefordert, ihre Arbeit nach außen zu transportieren und damit auch transparent zu machen. Graveley macht das deutlich: In Aachen waren die Ränge zur WM voll aber z. T. auch schwach besetzt. Wo der Pferdesport als Show oder Spektakel erlebt wird, zeigen die Besucherzahlen: „Die Geländestrecke der Vielseitigkeit in Aachen war voll von Besuchern, ein Grand Prix aber war z.B. schwach besucht. Influencer beherrschten die sozialen Medien und bei Messen wie der Pferd Bodensee stehen die Leute Schlange vor deren Autogrammtischen, während die Vorstellungen des „8er Teams“ des Pferdesportverbandes in der Halle nebenan gerade mal 300 Zuschauer hat. Wir müssen einen Mittelweg finden!“ Der Fokus müsse aufs Pferd gerichtet sein, nicht aufs Spektakel. Markus Lämmle: „Die Faszination Pferd lebt und wir müssen die Menschen früher abholen. In Marbach erleben wir das intensiv, weil viele Veranstaltungen ausverkauft sind.“ Der Spannungsbogen müsse geschaffen werden vom Turniersport über den Breitensport zur Basisarbeit! Man dürfe sich aber keine Illusion machen: „Der große Faktor ist das Geld. Turniersport ist sehr teuer und auch der Freizeit- und Breitensport mit Pferden ist teuer!“ Alle zusammen müssten in eine Richtung schauen, „sonst betrachten wir Pferde eines Tages nur noch in der Wilhelma!“

Das Thema Schulpferde und deren passende Förderung war ein Thema, das auch mit dem Publikum diskutiert wurde. Trainer- und Berufsausbildung standen hier im Blick: In Marbach sind die Lehrgänge ausgebucht, die Bewerberzahlen für die Ausbildungsberufe liegen bei 300 und “wir können sie uns aussuchen“, erklärt Lämmle. Er begreife aber andererseits nicht, dass erwachsene Leute Hobby Horsing machen. „Das ist merkwürdig, für die Kinder aber o. k.“ Lämmle betonte, dass die Berufe rund ums Pferd Leidenschaft sein müssten, zugleich aber ordentlich bezahlt werden und die Arbeitszeit muss gut geregelt sein.“ Pferdehaltung sei aber nicht einfach nach Uhrzeit zu haben. „Viele bilden gut aus. Die Abbrecherzahlen seien aber dennoch hoch und viele würden nach der Ausbildung andere Wege einschlagen oder studieren. Man muss schauen, dass man die besser halten kann.“ Lämmle forderte von den Berufsreitern, mehr auszubilden und die Leute dann auch zu halten. Hier zeige sich für die Ausbilderin Lotta Hinz der Wandel in der Pferdefamilie: „Das Wissen über Pferdepflege und Umgang gibt es heute bei vielen Leuten nicht mehr. Die Basisausbildung fehle zu oft in der Tiefe. Aber gute Tierhaltung gehört dazu.“ Lämmle ergänzte: Der Markt verlange, was der Sport verlangt. Jedoch: „Züchten wir noch gesunde Pferde?“, werde hier oft gefragt. „Die Pferdezucht ist das Opfer ihres eigenen Produkts geworden. Die Ansprüche an die Zucht sind gewachsen, die Pferde sind sensibler und für den Sport besser geeignet, aber eben nicht mehr für jedermann reitbar.“ Benjamin Graveley lenkte die Gedanken der Besucher auf jene Zeit, als die Pferde die Woche über vor dem Pflug oder Wagen gingen und am Sonntag geritten wurden oder zur Kirche vor dem Wagen gingen!“ Die seien meist gesund geblieben.

Die Themenpalette erweiterte sich mit Viktoria Laufkötters Meinung: „Pferdesport ist nicht Turniersport allein. *Pferdesport Deutschland* habe bei der Umstrukturierung deshalb den Breitensport extra betont, denn „ohne die ganz unten an der Basis geht es nicht!“ Zielgruppe seien auch die „nichtorganisierten“ Reiter. Sie betonte, die Vereine und Betriebe, die noch Schulpferde besäßen, müssten gefördert und andere ermuntert werden, Schulpferde zu unterhalten. „Sonst bricht die Basis weg.“ Viele Kinder wollten reiten, aber man müsse mehr Angebote schaffen.

Die Pferdezucht nahm ein weiteres Thema ein: Einstiegsbild war eines der aktuellen „Tigerscheck-Fohlen“. Graveley: „Wohin wollen wir mit der Pferdezucht? Geht es ums Reiten oder um Farbe? Die Tigerschecken sind ein netter Nebeneffekt, aber nicht das Ziel!“ Derartige Genpools würden sich verfestigen und man bekomme sie nicht mehr aus der Zucht heraus, erklärte er am Rande der

Gespräche. Lämmle betonte, am HuL würde man dieser Mode nicht nachlaufen. Wichtig sei das gesunde Allround-Pferd, ohne den Bedarf für den Turniersport zu negieren. Tierarzt Graveley sagte dazu, die Zucht sei spezialisiert. Er aber wolle das gute Gebrauchspferd, „da sollten wir hin. 80 Prozent könnten die aktuellen Sportspezialisten nicht nachreiten." Lotta Hinz ergänzte aus Sicht der Ausbilderin: „Wir brauchen das gesunde, stabile Pferd, das für den normalen Reiter geeignet ist. Freizeitreiter finden derzeit nicht das geeignete Pferd. Die modernen Pferde sind zu sensibel und leistungsorientiert und keine Allrounder." Pferde seien auch nach Meinung der Besucher sehr teuer, und der „Pferde-TÜV" mache die Sache nicht einfacher. Lämmle: „Pferde kommen nicht als Allrounder und nicht als Schulpferde zur Welt. Sie müssten gut für ihre Zwecke ausgebildet werden. Sie werden bei uns geritten, gefahren und gehen in der Reitschule, wenn sie nicht mehr im Sport sind. Unsere Schulpferde dürfen zudem nicht verkauft werden, weil unsere Arbeit drinsteckt." Jedoch, sagt Graveley, die Ankaufsuntersuchungen finden auf Wunsch der Käufer statt und man könne heute alles röntgen und immer etwas finden. Das mache die Pferde auch teuer.

Aus dem Publikum kam der Vorschlag, dass auch private Reitschulen eine Förderung bekommen sollten, denn die Kosten sind bei ihnen genauso hoch wie in den Vereinen. Da wies Lämmle auf die Schulpferdebörse hin. Doch das Interesse sei überschaubar. Er appellierte an die Besucher, die Schulpferdebörse stärker zu beachten und zu nutzen. Eine Besucherin monierte mit Blick auf die Zucht, die Suche nach guten Pferden sei auch deshalb problematisch, weil viele Pferde untereinander verwandt seien. Das sei aus Züchtersicht ein Problem. Lotta Hinz beklagte, dass sich Pferdefreunde bei der Suche nach einem Pferd selbst über- oder das Zielpferd falsch einschätzten. Sie empfahl, einen sachkundigen Begleiter mitzunehmen.

Ein weites Feld waren die Regeln in der LPO (Leistungsprüfungsordnung). Dabei ging es u. a. um das Eingreifen von Richtern auf dem Vorbereitungsplatz. Viktoria Laufkötter betonte, es gehe nicht darum, eine Momentaufnahme zu kritisieren. Die Richter würden geschult und aufgefordert, einzugreifen, wenn sie unsachgemäßes Reiten sehen, zunächst zur Selbstreflektion der Reiter. Aber es gäbe auch schärfere Maßnahmen: „Und die Reiter wissen das! Wir ziehen die schwarzen Schafe aus dem Verkehr!" Graveley ergänzte: „Auffällige" Zäumung müssten auch die Richter erklären können. Er erläuterte, dass Vorkommnisse bzw. Verletzungen auf den Vorbereitungsplätzen „ins System aufgenommen" würden. Betroffene Reiter würden beim nächsten Turnier vorzugsweise kontrolliert, denn „bestimmte Bilder dürfen einfach nicht vorkommen!" Im Übrigen sei der Einsatz „schweren Gebisszeugs ein Zeichen für mangelnde Ausbildung!" Lämmle forderte: „Das muss auch bei der Arbeit zu Hause eingefordert werden mit mehr Courage. Reiter müssen den Mut haben, einen anderen Reiter anzusprechen, wenn es notwendig erscheint. Aber man müsse das Gesamtbild erfassen und erkennen, was negativ ist." Tierarzt Graveley lenkte den Blick abschließend auf die Ausbildung aus tiermedizinischer Sicht. Das Pferd sei nicht zum Reiten gebaut. Deshalb muss das Reitpferd nach der klassischen Reitlehre befähigt werden, die Aufgaben zu erfüllen. Alles, was eingeschnallt wird, sei ein Problem, deshalb: „Die gute Ausrüstung ist der Maßstab." Markus Lämmle habe Recht, sagt der Tierarzt: „Zu Hause beginnt das korrekte Reiten!" Viktoria Laufkötter erklärt dazu: Es komme sehr auf den Umgang mit den Gebissen an. Reiterliches Können verhindert auch ein angegriffenes Pferd! Das zu beurteilen ist Aufgabe der Richter. „Die müssen im Zweifel auch mal abläuten, auch wenn viele Zuschauer da sind!"

Abschließend fragte Moderatorin Marion Kynaß nach einem Wunsch für die Reiterei: Viktoria Laufkötter: „Ich wünsche mir, dass die Richter die Regeln konsequent durchsetzen, mit Fingerspitzengefühl aber konsequent. Zudem sollen die Veranstalter die vielen Möglichkeiten der LPO für

die Turniergestaltung nutzen und in ihren Vereinen Änderungen im Sinne des Zuschauerinteresses durchsetzen.“ Markus Lämmle wünscht sich einen Austausch von Richtern z.B. von Hamburg nach Oberschwaben und umgekehrt, „auch wenn ich weiß, dass das so im Detail nicht Wirklichkeit wird.“ Lotta Hinz wünscht die Platzierungsregeln so zu gestalten, dass auch mal niemand platziert werden kann, wenn die Leistungen durchgehend nicht gut sind.“

Für Gastgeber Benjamin Graveley war der gute Besuch des „Forums Pferdekompetenz“ ein motivierender Moment. Das Forum werde weiterhin Themen aufgreifen und er hoffe, dass die Themen durch die Besucher positiv hinausgetragen werden: „Pferde bedürfen einer guten, artgerechten Ausbildung, die dem Tierwohl entspricht und es fördert. Deshalb sollten auch 3-jährige Pferde nicht mehr bei Turnieren eingesetzt werden.“

THEMA 5: Pferdesteuer in Wolfschlugen?

Wolfschlugen: Pferdesteuer im Gespräch

Wolfschlugen/Reutlingen. Auch wenn die Pferdesteuer in Wolfschlugen am 19. Oktober 2026 in der Gemeinderatssitzung „verschoben" wurde, hängt sie wie ein Damoklesschwert über den Köpfen der Pferdefreunde in der Gemeinde. Der Gemeinderat von Wolfschlugen hat nach Informationen von Rolf Berndt aus Dornstadt, der wie etliche Pferdehofbesitzer und Reiter vor Ort war, das Thema vertagt. Vorgeblich aus Gründen „mangelnder Informationen… Der Tagesordnungspunkt wurde demnach abgesetzt. Die Gemeinde hatte sich einen jährlichen Steuersatz von 240 Euro pro Pferd vorgestellt und erhoffte sich damit pro Jahr 24.000 Euro für die Stadtkasse. (Reutlingen rechnete mit rund 50.000 Euro Einnahmen und 20.000 Euro Kosten für die Erhebung: Vorläufiger Verzicht auf die „PS").

In der Vorlage zur Gemeinderatssitzung heißt es: „Die Einnahmen können zur Finanzierung der vielfältigen kommunalen Aufgaben eingesetzt werden und tragen damit zur allgemeinen finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde bei." Vorsorglich hatte man auch schon eine Satzung für die Pferdesteuer erstellt, dem Vernehmen nach von der Pferdesteuer-Gemeinde Schlangenbad in Hessen übernommen. Ganz so weit her kann es also nicht sein mit dem Mangel an Informationen. (Sitzungsvorlage). Außerdem verweist die Sitzungsvorlage als Begründung auf die „*Wegeunterhaltung und kommunale Infrastruktur"*: „Pferde werden regelmäßig auf Feld-, Wirtschafts- und sonstigen Wegen bewegt. Die Unterhaltung dieser Wege verursacht für die Gemeinde laufende Kosten. Hierzu zählen insbesondere Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, die Pflege der Wegeränder sowie Maßnahmen zur Entwässerung und Verkehrssicherung…" Hier sollte die Gemeinde einmal detailliert nachweisen, welche Kosten hier schon in der Vergangenheit tatsächlich entstanden sind und von welchen Verursachern. Diese Begründung ist wenig überzeugend! Die landwirtschaftlichen Wege werden durch Reiter im geringsten Maße belastet. Wegeränder und Gemeindeverbindungswege werden vor allem durch die schweren Maschinen der Landwirtschaft in Mitleidenschaft gezogen, also eine ganz andere Schadensquelle.

Wofür soll eine Pferdesteuer genutzt werden?
„Die Pferdesteuer stellt dabei kein Nutzungsentgelt für einzelne Wege dar", heißt es in den Papieren der Gemeinde, was im Widerspruch zu obiger Aussage in der Vorlage steht. Wofür also soll die „PS" dann genutzt werden? Nur für das Stadtsäckel allein! Man will jemanden melken, von dem man annimmt, dass er Geld im Überfluss habe, wenn er sich schon ein Pferd leisten kann. Schäden sind also weder vorhanden noch müssen welche behoben werden. Es handelt sich „vielmehr um eine allgemeine kommunale Einnahme, die zur Finanzierung der vielfältigen Aufgaben der Gemeinde zur Verfügung steht." Wegeinstandsetzung? Fehlanzeige.

Pferdesteuer wird immer wieder fälschlich mit Hundesteuer verglichen
Und dann kommt wieder das uralte und ebenso falsche Argument der Hundesteuer. Wieder einmal werden ganz offiziell Äpfel mit Birnen vertauscht. In der Vorlage heißt es unter dem Gesichtspunkt „Gleichbehandlung unterschiedlicher Tierhaltungen: „In der Gemeinde Wolfschlugen wird bereits eine Hundesteuer erhoben. Mit der Einführung einer Pferdesteuer soll auch die Haltung von Pferden in die Betrachtung kommunaler Aufwandssteuern einbezogen werden. Dabei wird nicht davon aus-

gegangen, dass Hunde- und Pferdehaltung in jeder Hinsicht gleichartig ist. Vielmehr geht es darum, unterschiedliche Formen privater Tierhaltung im Rahmen der kommunalen Finanzierungsverantwortung sachgerecht zu berücksichtigen." Pferdesteuer wird einmal mehr mit der Hundesteuer gleichgesetzt. Das aber ist grundsätzlich falsch! Die Hundesteuer ist eine Lenkungssteuer per Gesetz, um in Wohngegenden die Haltung von Hunden zu steuern! Pferde werden in aller Regel nicht im Hausgarten, Zwinger oder Wohnzimmer gehalten und damit belasten sie nicht irgendeine Wohngegend!

Das hat noch niemand als Begründung gelesen
Das hat noch niemand auf dem Begründungszettel gelesen: In der Vorlage wird angedeutet, dass die Pferdehaltung wegen der Flächenknappheit in „Nutzungskonkurrenz im Filderraum steht!" Wörtlich: „Ein weiterer Aspekt ist sicher auch die Nutzungskonkurrenz der landwirtschaftlichen Flächen mit besten Ackerböden im Filderraum. Flächen zur Nahrungsproduktion für Menschen und Nutztiere, zur Energiegewinnung sowie für Landschaftsschutz-/Naturschutzmaßnahmen gehen einher mit den Zielen der Gemeindeentwicklung (Starkregenschutz/Biotope)."

Auch der Klimawandel wird hier bemüht
Diese Überlegungen sind globaler und weit größer gedacht als die heutige Entscheidung über die Erhebung der Pferdesteuer – der Beteiligung an der Erhaltung der Infrastruktur." Schlimmer kann es also nicht kommen: Pferdehaltung steht in existenziellem Widerspruch zur Landwirtschaft und letztlich zum Klimaschutz! Unfassbar! Eingeführt werden sollte die Pferdesteuer nach Wunsch der Initiatoren zum 1. Januar 2027. Der Gemeinderat schien es eilig zu haben. Aus der Landwirtschaft und den Pferdehaltern hört man, dass es mitnichten eine Konkurrenz gibt, vielmehr einvernehmliche Zusammenarbeit z.B. in der Futterbereitstellung und der Entsorgung des Pferdemistes als Dünger für die landwirtschaftlichen Flächen.

Vertagt – nicht aufgehoben
Der SWR griff das Thema ebenfalls auf und berichtete am 20.10.2026, dass die Entscheidung über die Pferdesteuer vertagt wurde. Danach fand am Mittwoch, 21. Oktober 2026, ein Gespräch zwischen allen Beteiligten statt: Bürgermeister Matthias Ruckh, ein Ratsmitglied, die Hofbetreiberin Kerstin Fügel, die 60 Pferde auf ihrem Hof hält und einige Schulpferde, sowie weitere Pferdeleute, eine Vertreterin des Bauernverbandes und Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg erläuterten die Fragestellungen. Fügel sagte zuvor: „Meine Haltung ist ganz klar: Die Steuer darf nicht kommen. Wenn Wolfschlugen den Vorreiter machen würde, das wäre fatal. Dann ziehen auch andere nach!" Im Übrigen wurde den Ratsherren verdeutlicht, dass das Verhältnis zwischen Landwirten und Pferdehöfen rund um Wolfschlugen von Zusammenarbeit geprägt sei, weil der eine Futter liefere und ein anderer wiederum z.B. den Pferdemist für die Düngung der Äcker abholt. Eine Konkurrenz ist da nicht zu erkennen. Es wurde im Gespräch auch die Bedeutung des Pferdesports für die Kinder und Jugendlichen erläutert sowie die Existenzbedrohung durch die Abwanderung von Pferdebesitzern in benachbarte Gemeinden, wo es durchaus freie Kapazitäten gäbe. Noch unklar scheinen die Vorstellungen davon zu sein, wie viele Pferde überhaupt auf der Gemarkung von Wolfschlugen leben.

Die Pferdeleute hatten an dem Mittwoch das Gespräch verlassen mit dem Eindruck eines konstruktiven Austausches. Der Bürgermeister sagte, dass er die Pferdesteuer bei der am folgenden Wochenende (24./25. Oktober 2026) anstehenden Klausurtagung mit dem Gemeinderat nochmal ansprechen werde. Also einmal mehr: Die Hoffnung auf ein Einsehen stirbt zuletzt!"

Der Bund der Steuerzahler hat zur Pferdesteuer eine Meinung
Eike Möller, Vorsitzende des Bundes der Steuerzahler, hat sich zum „Fall Wolfschlugen“ geäußert und schrieb in einer Mail an die Wolfschluger Gemeinderäte: „So hat erst dieses Jahr die Stadt Reutlingen ermittelt, dass sie bei einer Pferdesteuer in Höhe von 200 Euro Steuereinnahmen in Höhe von 50.000 Euro erzielen würde, allerdings hierfür zusätzliche Personalkosten in Höhe von 20.000 Euro entstehen würden.“ Dieses Beispiel zeige, dass wie bei allen Bagatellsteuern auch bei der Pferdesteuer das Verhältnis von Aufwand und Ertrag nicht stimme. „Weitere negative Auswirkungen wären aus Sicht des Bundes der Steuerzahler erheblich. Der Reitsport und das Vereinswesen würden unverhältnismäßig, willkürlich und unnötig belastet.“

Zur Erinnerung
Bislang gibt es aktuell nur eine Kommune in Hessen, die eine Pferdesteuer einfordert. In Schlangenbad müssen Pferdehalter 200 Euro im Jahr pro Pferd zahlen. Auch in Bad Sooden-Allendorf (Werra-Meißner-Kreis) und Kirchheim (Kreis Hersfeld-Rotenburg) mussten Pferdehalter zeitweise zahlen. Allerdings: Die Pferdesteuer wurde in beiden Gemeinden wieder abgeschafft! Auch die hessische Gemeinde Weißenborn hob am 8. Dezember 2015 die Pferdesteuer nach knapp zwei Jahren wieder auf! Und noch etwas, das nicht vergessen werden sollte: Der Landtag von Schleswig-Holstein hatte 2017 mit einer Änderung des Kommunalabgabengesetzes beschlossen, dass Gemeinden keine Pferdesteuer erheben dürfen.

Antwort des Bürgermeisters: Aktuell zurückgestellt – weitere Prüfung bleibt vorbehalten
Der Bürgermeister sagte gegenüber dem SWR, dass er die Diskussion „aus seiner Sicht als ergebnisoffen“ bewerte. Konkret sagte er aber auch, dass die Pferdesteuer bei der nächsten Gemeinderatssitzung am 16. November 2026 “sicherlich nicht auf der Tagesordnung“ stehe.

Diesen Stand der Dinge bestätigte Bürgermeister Ruckh am 27. Oktober 2026 auf eine Anfrage des PRESSEDIENSTES über die Ergebnisse der Klausurtagung seines Gemeinderates am 25. Oktober 2026: „...aufgrund diverser Anfragen, lasse ich Ihnen folgende Info vorab zukommen: Der Gemeinderat Wolfschlugen hat sich in seiner Klausurtagung mit dem Thema Pferdesteuer u.a. beschäftigt. Das Thema wird aktuell zurückgestellt (wird nicht auf der Tagesordnung der nächsten sein). Die Verwaltung soll es aber weiter prüfen auch vor dem Hintergrund der künftigen prekären Haushaltsentwicklung. Diese Info werde ich in der nächsten Gemeinderatssitzung am 16.11. entsprechend bekanntgeben.“

Nachhall von Reutlingen in Wolfschlugen

Ein Kommentar von Martin Stellberger

Noch hallen die Diskussionen, Petitionen und Demonstrationen von Reutlingen in diesem Jahr nach, weil es dort 2026 darum ging, eine Pferdesteuer einzuführen. Abgelehnt – vorläufig! Die Pferdeleute atmeten auf. Und nun das! Die Gemeinde Wolfschlugen, 6.500 Einwohner, zwischen Nürtingen und Filderstadt gelegen, sprang kürzlich auf dieses tote Pferd und versucht offenbar, dieses tote Pferd namens Pferdesteuer wiederzubeleben. Man reibt sich die Augen und kann es nicht fassen! Die Argumente gegen eine Pferdesteuer sind doch landauf, landab hinreichend bekannt! Bekannt ist doch auch, dass die Gemeinde der Pferdefreunde und die Pferdesportvereine samt Landesverband nicht müde sein würden, gegen die Pferdesteuer Front zu machen. Warum spricht sich

eigentlich Logisches nicht weiter herum? Warum lädt sich eine Gemeinde wie Wolfschlugen eine solche Bürokratie auf den Schreibtisch? Unerklärlich! Jedenfalls stand das Thema auf der Tagesordnung der Gemeinde am 19. Oktober 2026! Inzwischen vertagt - nicht vom Tisch!

Neben den Reitersleuten hat sich auch der Landesbauernverband Baden-Württemberg deutlich geäußert und kritisiert den Vorstoß am 16. Oktober 2026 scharf: „Nach Reutlingen wird nun auch in der Gemeinde Wolfschlugen im Landkreis Esslingen über die Einführung einer Pferdesteuer diskutiert…Die örtlichen Pferdehalterinnen und Pferdehalter haben bereits eine Petition gegen die geplante Abgabe gestartet und befürchten negative Auswirkungen auf die ansässigen Pferdebetriebe. Unterdessen zeigt die aktuelle Entwicklung in Reutlingen, dass eine Pferdesteuer auch aus Sicht der Kommunalverwaltung kritisch zu bewerten ist. Die dortige Stadtverwaltung empfahl inzwischen, vorerst von einer Einführung abzusehen. Als Gründe nennt sie unter anderem den hohen Verwaltungsaufwand und das ungünstige Verhältnis zwischen den erwarteten Steuereinnahmen und den zusätzlichen Personalkosten.“ Eine deutlich größere Stadt als Wolfschlugen hat auf die Pferdesteuer verzichtet. In Reutlingen hat man offensichtlich die Argumentation der Pferdefreunde akzeptiert und wird wohl auch künftig auf die Pferdesteuer verzichten.

Ein völlig falscher Weg
Heiner Eppinger, Vorsitzender der LBV-Fachgruppe Pferde haltende landwirtschaftliche Betriebe im Landesbauernverband, spricht sich im Falle von Wolfschlugen entschieden gegen die Einführung einer Pferdesteuer aus. Er appelliert an die Verantwortlichen in Wolfschlugen, die Erkenntnisse aus Reutlingen zu berücksichtigen und von einer Pferdesteuer abzusehen. Eppinger warnt vor weitreichenden Folgen für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum. Die Pensionspferdehaltung ist ein unverzichtbares wirtschaftliches Standbein. Gleichzeitig, so Eppinger, trägt die Pferdehaltung wesentlich zur Bewirtschaftung von Dauergrünland, zum Erhalt unserer Kulturlandschaft und zur regionalen Wertschöpfung bei.“ Ganz zu schweigen vom Aufblähen der Bürokratie im Zuge einer Steuersatzung. Ganz wichtig ist zu betonten, dass die Pferdehaltung landwirtschaftliche Existenzen sichert, Arbeitsplätze schafft und regionale Wertschöpfung fördert. Eine Pferdesteuer gefährdet das alles!

Warum geht manches Argument nicht in die Köpfe?
1. Wer in Wolfschlugen bei der Einführung einer Pferdesteuer in steuerfreie Gemeinden ausweichen kann und will, wird das tun. Die Zahl der „besteuerbaren Pferde“ sinkt rasch. Die pferdehaltenden Betriebe erleiden spürbare Verluste bis hin zur Existenzfrage.

2. Welche Pferde sind überhaupt besteuerbar? Das muss die Gemeinde vor dem Erlass einer Steuersatzung erst aufwändig ermitteln. Es gibt zudem diverse Ausnahmen für Pferde die z.B. Altersruhepferde sind, Fohlen oder Pferde, die zum Berufsleben ihrer Besitzer gezählt werden müssen.

3. Die umfangreiche Jugendarbeit für ortsansässige Reitställe würde faktisch totgeregelt. Was auf der einen Seite gefördert wird, wird auf der anderen wieder weggenommen.

Die Reihe ließe sich mit vielen Beispielen untermauern, wo es zu erheblichem, anhaltendem Unfrieden in einer Pferdesteuer-Gemeinde gekommen ist. Warum also sollte man sich erneut mit all dem Unerfreulichen herumschlagen, nur um ein paar wenige Euro in das Stadtsäckel zu bekommen, für die sich der Aufwand nicht lohnt? Man sollte wirklich nicht versuchen, tote Pferde zu reiten!

Pferdesteuer ist ein Rohrkrepierer

Es wäre hilfreich, sich des Internets zu bedienen unter dem Stichwort Pferdesteuer. Dort findet sich so mancher Hinweis darauf, dass die Pferdesteuer keinem Erfolg versprich: In Bad Sooden-Allendorf (Werra-Meißner-Kreis) und Kirchheim (Kreis Hersfeld-Rotenburg) wurde die Pferdesteuer wieder abgeschafft! Auch die nordhessische Gemeinde Weißenborn hob am 8. Dezember 2015 die Pferdesteuer nach knapp zwei Jahren auf! Besonders bemerkenswert: Der Landtag von Schleswig-Holstein hatte 2017 mit einer Änderung des Kommunalabgabengesetzes beschlossen, dass Gemeinden keine Pferdesteuer erheben dürfen.

BEMERKENSWERTES

FEI Awards 2026: Alice Layher nominiert

Abstimmen noch bis 1. November

Brackenheim/Kirchwerder/Rodderberg…In der Kategorie „Peden Bloodstock FEI Best Athlete“ steht Voltigiererin Alice Layher aus Brackenheim zur Wahl. Sie hatte bei der Heim-WM in Aachen zweimal Gold gewonnen,. Mit dem Award zeichnet die FEI Athletinnen und Athleten aus, die sich mit herausragenden Leistungen auf internationaler Ebene hervorgetan haben.

Gleich zwei deutsche Nachwuchstalente wurden für den „Longines FEI Rising Star“ nominiert: der 17-jährige U18-Europameister im Voltigieren Lukas Heitmann aus Kirchwerder, und die ebenfalls 17-jährige Vielseitigkeitsreiterin Teresa Leowald aus Rodderberg, die gleich zwei EM-Titel bei den Junioren gewann. Der Preis würdigt junge Athletinnen und Athleten, die bereits auf der internationalen Bühne auf sich aufmerksam machen.

Also: Jetzt bis 1. November abstimmen und die deutschen Nominierten unterstützen! Jede Stimme zählt, denn das öffentliche Voting fließt zu 50 Prozent in das Gesamtergebnis ein. Die anderen 50 Prozent entfallen auf die Bewertung einer Jury. Abgestimmt werden kann auf der Website der FEI unter **www.fei.org/awards**.

Ludwigsburger Pferdetag: Vielfältige Themen laden ein

18. November 2026

Möglingen. Das Programm des diesjährigen Ludwigsburger Pferdetages am 18. November 2026 in Möglingen verspricht wieder interessante Themen und gute Gespräche. Für die Präsenzveranstaltung im Bürgerhaus Möglingen, Brunnenstraße 11, 71696 Möglingen, ist keine vorherige Anmeldung nötig. Alle interessierten Pferdefreunde sind eingeladen, zu kommen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Programm im Einzelnen:
10:00 Uhr bis ca. 11:45 Uhr

- Eröffnung und Begrüßung durch Andreas Haumann, Regierungspräsidium Stuttgart, und Präsentationen zu aktuellen Themen aus Ausbildung, Lehre und Forschung
- Moderation Mandy Pflanz vom Regierungspräsidium Stuttgart
- Anreiten aus der Gruppen- oder Einzelboxenhaltung
- Vergleich hinsichtlich Arbeitssicherheit, Lernerfolg und Arbeitszeitaufwand; Referentin ist Julia Withopf, Pferdewirtschaftsmeisterin am Pferdehof Hansenrain GbR
- Weniger Staub, weniger Tierarztkosten? Aufbereitung von Raufutter und Einstreu im Praxistest, Referentin ist M.Sc. Ann-Cathrin Doelzer, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen

- Faktencheck Social Media: Tierwohl im Pferdesport; Referentinnen: B.Sc. Anna Busse, B.Sc. Denise Martins, B.Sc. Jenna Scheitler von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen

Mittagspause mit Bewirtung durch die Landfrauen Möglingen-Asperg
12:30 Uhr bis ca. 15:30 Uhr

- Fördermöglichkeiten für Pferdebetriebe; Referent ist Dipl.-Ing. (FH) Hans-Jörg Ziegler, Straubinger Agrarberatung & Gutachten, Bad-Wurzach
- Praktikerbericht: Erfahrung zur Bedampfung von Großballen; Referent ist M.Sc. Magnus Rost, Landhof Rost

Kaffeepause

- Der Reitunterricht von heute als Grundlage für Zucht und Sport in der Zukunft, Referentin ist Josephine Müller, Kinderreitsportzentrum Ulrike Mohr

Veranstaltungsende um 15:30 Uhr

Aussteller im kleinen Saal

• AGROBS GmbH & Co. KG
• Gebhardt Anlagentechnik GmbH & Co.KG
• HIT Hinrichs Innovation + Technik GmbH
• LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH
• Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG

Kontakt: Sabine Henze, Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 33, Telefon: 0711 904-13309, Sabine.Henze@rps.bwl.de, www.rp-stuttgart.de

Kennzeichnungspflicht für KI-Inhalte

Immer mehr Sportvereine setzen auf Künstliche Intelligenz (KI), um damit Inhalte für ihre Webseite, ihren Newsletter oder ihre Social-Media-Präsenz zu generieren. Seit Anfang August müssen Inhalte wie Bilder, Videos oder Audios, die maßgeblich mit KI erstellt wurden, klar und verständlich gekennzeichnet werden. KI-Inhalte können beispielsweise durch einen Hinweis in der Bildunterschrift, einen Hashtag oder einen Vermerk mit „KI erstellt“ gekennzeichnet werden.

Für Texte gilt hingegen eine Besonderheit
Eine Kennzeichnung ist nur erforderlich, wenn keine ausreichende menschliche redaktionelle Prüfung erfolgt. Übernimmt hingegen eine natürliche oder juristische Person die redaktionelle Prüfung und damit die Verantwortung für den Inhalt, ist eine Kennzeichnung des KI-generierten Textes nicht erforderlich. Verstöße gegen bestehende Kennzeichnungspflichten können zu Sanktionen führen.

Texte, Bilder, Videos oder Audios
Texte, Bilder, Videos oder Audios, die vollständig von einer KI erstellt wurden, gelten als gemeinfrei. Sie unterliegen nicht dem Urheberrecht, da hier nur Menschen Urheber eines Werkes sein können. Auch wer einer KI lediglich Anweisungen per Prompt gibt, erwirbt dadurch kein Urheberrecht am Ergebnis. Grundsätzlich dürfen solche Inhalte daher auf der Vereinswebseite, in Newslettern oder in sozialen Netzwerken verwendet werden. Trotzdem ist Vorsicht geboten. Er-

zeugt eine KI Inhalte, die bestehenden urheberrechtlich geschützten Werken stark ähneln, können Abmahnungen oder Schadensersatzforderungen drohen.

Inhaltliche Verantwortung bleibt beim Verein

Auch die Inhaltliche Verantwortung bleibt beim Verein. Fehlerhafte oder diskriminierende KI-Texte, beispielsweise Stellenanzeigen ohne Berücksichtigung des allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatzes, können rechtliche Folgen haben. SPORT IN BW 9/2026, WLSB

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Stuttgart: 40 Jahre German Masters 2026 – Baden-Württemberger treten an

Fünf Sterne, vier Disziplinen, drei Weltcup-Prüfungen
11. November - 15.11.2026

Stuttgart. Es ist kein Faschingsscherz! Am 11.11. beginnen in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle in Stuttgart die 40. Stuttgart German Masters, ein Pferdesportereignis von Weltruf! Fünf Sterne sind der Gradmesser der Qualität und des Angebotes, vier Disziplinen Springreiten, Dressur, Fahren und Vielseitigkeit und dazu drei Weltcup-Prüfungen – Herz, was willst Du mehr? Die Veranstalter schreiben: „Fünf Tage voller Spitzensport und Emotionen: Beim 40. Internationalen Reitturnier STUTTGART GERMAN MASTERS erleben Sie Reitsport auf Weltklasseniveau – ein Event, das nicht nur Sportfans sondern auch Pferdeliebhaber, Reiterinnen und Reiter und Familien begeistert. Spannende Wettbewerbe in Dressur, Springen, Fahren und Vielseitigkeit stehen auf dem Programm.

Für die besten Reiter der Welt geht es um wertvolle Punkte des internationalen Weltreitsportverbandes FEI auf deren Weg zu den FEI World Cup™ Finals 2027 in Göteborg im LONGINES FEI Jumping World Cup™ und im FEI Dressage World Cup™. Die Viererzugfahrer möchten sich in Stuttgart für das Finale im FEI Driving World Cup™ 2027 in Bordeaux qualifizieren und die jungen Reiter kämpfen um Tickets für das Finale der FEI Jumping Ponies‘ Trophy Ende 2026 in Mechelen. Das Highlight im Springen: der LONGINES FEI Jumping World Cup™ um den Großen Preis von Stuttgart am Finalsonntag.

Schäfer und Mayer starten in Stuttgart in der Großen Tour

Wie das *Reiterjournal* im Vorfeld berichtete, werden Armin Schäfer aus Mannheim und Elisabeth Meyer aus Villingendorf in der Schleyer-Halle in der Großen Tour starten. Darauf haben sich beide Reiter bei ihrem Treffen am Rande des Turniers in Bisingen-Hohenzollern mit Turnierleiter Andreas Krieg verständigt. Die Auswahl in diesem Jahr war naheliegend, weil beide Reiter in dieser Saison schon wichtige internationale Erfolge verbuchen konnten: Armin Schäfer gewann kürzlich den Großen Preis von Opglabbeek in Belgien über 1.55 Meter und Anfang des Jahres den zweiten Platz im Championat von Mannheim. Mit dem elfjährigen Holsteiner *Dante* hat Armin Schäfer ein Pferd für höchste Anforderungen ausgebildet. Elisabeth Meyer vom RV Hüttental errang wichtige internationale Platzierungen und Siege, vor allem in Italien. Sie überzeugte auch auf Bundesebene mit dem Sieg in der ersten Wertung der Deutschen Meisterschaft im Juni in Balve mit *Let it shine*.

Interessante Wettbewerbe für Baden-Württemberger Reiter

Aus Baden-Württemberger Sicht gibt es ebenfalls einen großen Anteil interessanter Wettbewerbe: Da ist zum einen das Finale zum Gert-Gussmann-Cup 2026 für Dressurpferde im Alter von 4 Jahren. Der Wettbewerb wird auch im Gedenken an Gert Gussmann stattfinden, der vor wenigen Wochen verstorben ist. Er war als Pferdefachmann weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, nicht zuletzt auch als Zuchtleiter des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg.

Höhepunkte des „Landesprogramms“ sind die Finale der beiden Serien iWEST-Dressurcup und BW-Bank Hallenchampionat:

Der **iWEST-Dressurcup** für Bayern und Baden-Württemberg wird in zwei Wettbewerben ausgetragen: Da steht zunächst die Intermediaire I in Klasse S** auf dem Programm, gefolgt von der Intermediaire Klasse S** als Kür geritten. Die besten zehn Reiter aus der Qualifikation dürfen im Finale antreten. Seit der letzten Qualifikation in Waghäusel steht fest, dass Jana Lang aus Schmiedgaden mit *Baron* die Liste mit 64 Punkten anführt. Sie startet für den Oberpfälzer RSC Nonnhorn. Auf den Rängen zwei und drei folgen Franz Trischberger aus München mit *Henriettenhof's Kenia* mit 53 Punkten und Valerie del Rio Pfeffer aus Mannheim-Friedrichsfeld mit *Braveheart* (49). Allerdings – das Finale beginnt für alle Teilnehmer bei „Null“.

Das **Finale zum BW-Bank-Hallenchampionat** ist ebenfalls zweigeteilt: Das erste Springen ist in Klasse S* (140 cm) ausgeschrieben, das Finale selbst wird als Springen Klasse S*** mit Stechen (150 cm) geritten und ist mit 25.000 Euro dotiert. Die besten 25 Reiter aus der Qualifikation dürfen hier an den Start. Die letzte Qualifikation fand Anfang Oktober in Bisingen-Hohenzollern statt. An der Spitze steht mit 62 Punkten Tina Deuerer aus Eppelheim mit ihren Pferden *Bibi Pennylyn* und *DSP Emrado*. Sie muss sich für eines ihrer Pferde im Finale entscheiden. Ihr folgen Thomas O'Brian aus Heiligenbronn mit *Vario* und *Saint Vidal* und 59 Punkten sowie Markus Kölz aus Winnenden mit *Dimanche Z* und *Stolze Marie* (51). Wer von den 25 Qualifizierten über zwei Pferde verfügt, muss sich im Finale für eines entscheiden.

Wichtig für die Baden-Württemberger ist auch der **NÜRNBERGER Burg-Pokal** für Junioren im Springen. Das Finale in Stuttgart wird in Klasse M* mit Stechen ausgetragen und wird als Stilspringprüfung durchgeführt. Ein weiteres spannendes Springen läuft unter dem Namen „Der Südgipfel/iWEST Top 12 Masters“. Das ist ein Springen der Klasse S***mit Stechen und ist mit 20.000 Euro dotiert.

Ein Publikumsmagnet ist außerdem das **Indoor Derby**, das mit seinen Naturhindernissen einer Vielseitigkeit im Gelände nachempfunden ist. Ausgeschrieben dafür ist ein Kombiniertes Zwei-Phasen/ Zeitspringen in Klasse M** (130 cm), das mit 20.000 Euro dotiert ist. Bekanntlich werden hier Vielseitigkeitsstars wie Michael Jung aus Horb bejubelt. Jung hat die Chance, im Indoor-Wettbewerb den 10. Sieg zu erringen. Er ist zugleich Botschafter für die STUTTGART GERMAN MASTERS und aktueller Einzel-Weltmeister in der Vielseitigkeit von Aachen. Die deutsche WM-Team-Silbermedaillengewinnerin Libussa Lübbeke aus Neuhaus-Oste, Vorjahressieger Cathal Daniels (Irland) sowie dessen Landsfrau Jennifer Kühnle (Siegerin 2024) haben ebenso gemeldet wie Sven Lux, Horb, im Stall von Michael Jung Chefbereiter, oder der U25-Vize-Weltmeister Linus Weiß aus Möglingen.

Für die Zuschauer eine Voting-App mit Wertungsmöglichkeit: Spannende Dynamik
Die Stuttgart German Masters laden alle Zuschauer ein, selbst am Wettbewerb teilzunehmen und die kostenlose Spectator Judging®-App herunterzuladen! Spectator Judging® wird weltweit bei Pferdesportveranstaltungen eingesetzt und ist bei Zuschauern, Richtern, Organisatoren sowie Athleten äußerst beliebt. Während jedem Ritt können die Zuschauer das Reiter-Pferd-Paar inoffiziell und in Echtzeit bewerten. Sobald die Wertungen der Richter feststehen, wird die durchschnittliche Zuschauerwertung für jeden Ritt bekannt gegeben. Dies verleiht dem Wettbewerb eine spannende Dynamik und ermutigt alle zum aufmerksamen Zuschauen. Die Zuschauer können dabei Punkte

sammeln sowie ihre Wertungen mit den offiziellen Wertungen der Richter und dem Zuschauerdurchschnitt vergleichen. Organisatoren und Zuschauer schätzen die stärkere Einbeziehung des Publikums. Die Richter loben die vergleichenden Bewertungen der Zuschauer und das größere Verständnis für den Sport, welcher durch die App gefördert wird. Außerdem freuen sich die Athleten über das zusätzliche Feedback der Zuschauer.
App Store: https://apps.apple.com/us/app/spectator-judging/id991175124

Reiterlegenden erzählen
Aber eine andere Idee trägt noch zum Jubiläum 40. Jahre Stuttgart German Masters bei, wie Turnierleiter Andreas Krieg dem PRESSEDIENST verriet: „Legenden der Reiterszene werden eingeladen und stehen für interessante Interviews zur Verfügung!“ Das wird spannend, denn diese ehemals hoch erfolgreichen Reitersleute haben viel zu erinnern und zu erzählen.

Aktuelles aus der Pressekonferenz am 26. Oktober 2026
40.000 Eintrittskarten sind bereits verkauft, aber es gibt für alle neun Veranstaltungsabschnitte noch Tickets. Insgesamt erwarten die Organisatoren mehr als 160 Reiterinnen und Reiter aus 22 Nationen. Die Sportler bringen fast 300 Pferde mit.

Unter den **Fahrern** sind etliche Medaillengewinner der Weltmeisterschaften in Aachen, darunter aus den Niederlanden Koos de Ronde, Ijsbrand Chardon und Bram Chardon, die sich dieses Jahr den Team-Weltmeister-Titel sicherten. Dazu kommen der Australier Boyd Exell, der zum achten Mal den Einzel-WM-Titel holte und der Mannschafts-Dritte Glenn Geerts (Belgien). Komplett sitzt das deutsche Team auf dem Kutschbock: Anna Sandmann (6.) aus Lähden, Anna Mareike Meier (8.) aus Bad Segeberg und Christoph Sandmann (13.) – sie belegten in der WM-Mannschaftswertung den vierten Platz. Exell gewann in Stuttgart elf Mal, Ijsbrand Chardon 2016 und 2018, de Ronde 2011.

Im **Springen** satteln unter anderen die drei Medaillengewinner von Aachen in Stuttgart: Der neue Weltmeister aus der Schweiz Steve Guerdat, der Belgier Thibeau Spits und der Dritte Harry Charles (GBR). Guerdat gewann in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle 2024 den GERMAN MASTER und dürfte mit Richard Vogel, dem frischgebackenen Team-Weltmeister, amtierenden Europameister und zweimaligen Sieger im Großen Preis von Stuttgart (2022 und 2024) sowie den beiden weiteren Mannschaftsweltmeistern Sophie Hinners und Marcus Ehning harte Konkurrenten haben. Auch Lokalmatador Michael Jung aus Horb, viermaliger Olympiasieger in der Vielseitigkeit, zählt bei den Spring-Prüfungen immer wieder zu den Reitern, die man auf der Rechnung haben muss. Ebenfalls gemeldet haben Christian Ahlmann aus Marl, in Stuttgart dreimal GERMAN MASTERS-Sieger (2012, 2015, 2016), der Schweizer Martin Fuchs (2019 GERMAN MASTER), Pieter Devos aus Belgien (Sieger im Großen Preis von Stuttgart 2018 und 2019) sowie Kevin Staut – der Franzose gewann 2023 den Großen Preis von Stuttgart.

In der **Dressur** schlagen di Herzen für die „Dressur-Queen“ Isabell Werth aus Rheinberg mit ihrem WM-Pferd *Wendy de Fontaine.* Die erfolgreichste Reiterin der Welt startet immer wieder gern in der Schleyer-Halle. Sie holte insgesamt 14 olympische Medaillen, darunter acht in Gold, stand zehnmal bei einer Weltmeisterschaft auf dem obersten Treppchen und gewann sage und schreibe 30 Medaillen (22 goldene) bei Europameisterschaften! In Stuttgart war sie 17 Mal Siegerin im Grand Prix Special und in der Kür gewann sie elfmal. Sie bietet ebenfalls einen besonderen Auftritt auf den man am Show-Abend gespannt sein darf.

Aus der siegreichen WM-Dressur-Equipe von Aachen präsentieren sich auch Katharina Hemmer aus Altenautal und Frederic Wandres, Osnabrück, die viermalige Olympiasiegerin und zweimalige Weltcup-Gesamtsiegerin (2022 und 2023). Jessica von Bredow-Werndl, Aubenhausen, steht ebenfalls auf der Nennungsliste – sie gewann 2019 die Stuttgarter Weltcup-Kür. Moritz Treffinger aus Oberderdingen bzw. Werder wurde im vergangenen Jahr in Stuttgart Zweiter im iWEST-Dressur-Cup und Anfang 2026 Achter beim Welt-cup-Finale in Fort Worth (USA).

100 Aussteller
Das „Drum-Herum" um den Sport dürfte für viele Zuschauer auch interessant sein: Wie immer werden die „Nebenräume" der Arena für Ausstellungen und Verkauf genutzt. 100 Aussteller haben sich angesagt und bieten eine breite Palette an Ausrüstung. In der benachbarten Porsche-Arena können die Besucher die Vorbereitungen der Reitersleute beobachten.

Jubiläumsprogramm - mitgestaltet von Baden-Württembergern
40 Jahre STUTTGART GERMAN MASTERS – das kann nur mit einem besonderen Angebot gefeiert werden. Die Große Jubiläumsshow am Mittwoch bietet jede Menge „Action", z.B. mit einem „Brunold Jeep Costume Jump & Drive". Sechs Gruppen aus ganz Baden-Württemberg präsentieren rund um ihren Auftritt eine spektakuläre Choreo mit Musik, Action und Spannung, und „ihr" jeweiliger Sattelcrack muss nach einem Spring-Parcours noch eine Art Slalom in einem Jeep absolvieren. Da heißt es „Tempo, Tempo, Tempo". Präsentiert werden vielversprechende Themen: „American Football" mit Cheerleadern aus Winnenden und dem Reiter Sebastian Heller aus Winnenden, „The King returns – King of Pop" lässt das Team aus Rangendingen mit Anika Grundstein im Sattel wieder auftreten. „James Bond 007" und seine Fans kommen aus Bisingen-Hohenzollern, es reitet Karena Flaig. Aus Ebhausen reisen „Cowboys und Indianer" mit Jörg Widmaier auf dem Pferd „Kartoffelbrei" an, „Mario Kart" macht mit Lea Sophie Boss und „Comme il Carla" einen Abstecher von Baltmannsweiler nach Stuttgart. Die Gruppe aus Trochtelfingen zeigt mit Laura Bräuninger und „Carry On GB" die Szene „Der Morgen nach der Schleifennacht".

Die Fans der Fahrer werden auf ihre Kosten kommen. Eine ganz besondere Fahr-Quadrille mit der Anspannung „Alt Fünferzüge" zeigen vier „Leinenkünstler" ihr Können in einer sehr gewagten, atemberaubenden Choreographie mit der Nummer „Go West – High Noon". Michael Brauchle (Aalen), die beiden Schweizer Daniel Würgler und Markus Luder sowie Jiri Nesvacil vom tschechischen Nationalgestüt Kladruby wollen dabei das Publikum begeistern.

Ganz neu im Programm ist der „Baden-Württemberg – Bayern Battle" am Turnier-sonntag: 12 Reiter treten da bei einem Springen an: die sechs besten aus dem BW-Bank-Hallenchampionat für Baden-Württemberg und die sechs besten Reiter aus dem Bayern-Championat. Das wird ein starkes Springen.

Das **Ticket-Angebot** ist vielfältig und bietet mancherlei Vergünstigungen z.B. für Schüler bis 18 Jahre, Studenten sowie Menschen mit Behinderungen und deren Begleitpersonen. Die Eintrittskarten berechtigen auch zur Anreise mit der Bahn oder Bussen im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart: www.easyticket.de oder 0711-2 555555

Weitere Informationen zu den internationalen Reiterinnen und Reitern bzw. Fahrern und die internationalen Wettbewerbe gibt es unter: https://stuttgart-german-masters.de

HERBSTZEIT – JAGDZEIT

Zeit der Hubertusjagden

Das Spätjahr ist die Zeit der Hubertusjagden. Für den November gibt es in Baden-Württemberg noch zwei Termine mit der Hardt-Meute:

1. November 2026 Schleppjagd Friedrichsruhe; Kontakt: Hubert Sanwald, Tel: 0171-7776700

7. November 2026 Fuchsjagd, Reit- u. Fahrverein Illertissen, 10.30 Uhr, Feuerwehrhaus Altenstadt- Dattenhausen, Kontakt: Herbert Kanz, Tel: 0177- 4282910

8. November 2026 Schleppjagd Krautheim, Kontakt: Birthe Kampp, Tel: 01577-3491611

Weitere Informationen: www.hardtmeute.de

NACHGEREICHT

Deutschland gewann Nationenpreisfinale – Richard Vogel war dabei

Pfungstadt. Was für ein Herzschlagfinale! Nach dem WM-Titel von Aachen hatte das deutsche Team auch das Nationenpreisfinale in Barcelona Anfang Oktober 2026 gewonnen. Im Stechen ging es gegen Brasilien. Dort setzte sich Richard Vogel aus Pfungstadt mit *Cloudio* dank einer fehlerfreien Runde gegen den Brasilianer Rodrigo Pessoa auf *Major Tom* durch, der bereits am ersten Hindernis einen Abwurf kassierte. Damit gewann Deutschland das Finale zum dritten Mal nach 2023 und 2024. Bundestrainer Otto Becker, Sendenhorst, freute sich: „Es ist ein absoluter Traum in Erfüllung gegangen. Es ist etwas ganz Besonderes, ein toller Abschluss einer fantastischen Saison. Ich bin froh, dass Richard den zweiten Matchball verwandeln konnte."

Nach dem ersten Umlauf lag das deutsche Team noch allein in Führung. Nur Sophie Hinners, Pfungstadt, leistete sich mit *Iron Dames My Prins* in der Dreifachen Kombination einen Fehler und war damit das Streichergebnis. Sie musste auch im Finale zuschauen, denn Bundestrainer Otto Becker musste eines seiner vier Reiterpaare aus dem Team nehmen, da im zweiten Durchgang nur noch drei Reiter erlaubt waren. „Das war eine schwierige Entscheidung, weil sich wirklich alle super gezeigt haben", sagte Becker.

Marcus Ehning auf seinem Gold-Pferd *Coolio* aus Aachen und Jörne Sprehe mit *Toys* legten jeweils eine Doppel-Null-Runde hin. Wäre Schlussreiter Richard Vogel auch im zweiten Umlauf fehlerfrei geblieben, hätte Deutschland den Nationenpreis schon sicher gehabt. Doch beim Weltranglistenersten fiel am Oxer eine Stange und so musste das Stechen die Entscheidung bringen. Dort blieb Vogel erneut fehlerfrei. Für Richard Vogel bedeutete der Sieg in Barcelona allerdings auch eine gehörige Portion Stress. Wegen eines Unwetters in der Nacht vor dem Finale war die Entscheidung von 12 Uhr auf 14.30 Uhr verschoben worden. Durch die Siegerehrung und die Pressekonferenz verpasste Vogel seinen gebuchten Flug nach Frankfurt. Dabei wartete bereits die nächste Herausforderung auf ihn: Am Montag flog er um 10.50 Uhr von der Mainmetropole aus in die USA. „Dort reite ich das nächste Turnier nördlich von New York", erklärte Vogel. Und fügte mit einem Lächeln hinzu: „Eine Siegfeier in Barcelona ist ja auch nicht schlecht."

Pferdesport Deutschland/fels

Mogheeth Alshehab siegte mit *Carlotto* in Österreich

Herrenberg. Der in Herrenberg lebende Syrer Mogheeth Alshehab hat es geschafft: Er ist der Sieger im Großen Preis des Turniers in der Wiener Neustadt. Der Sieg zählt zu den größten Erfolgen des Profis, der seit 13 Jahren in Herrenberg lebt. Bei seinem Sieg saß er wie im Großen Preis von Bietigheim-Bissingen im Sattel des Württembergers *Carlotto* von *Chacco Blue* aus der Zucht von Simone Stegmaier in Erdmannshausen. Noch zwei baden-württembergische Reiter glänzten in der Wiener Neustadt: Der in Boll im Kreis Sigmaringen lebende Schweizer Adrian Schmid wurde im Großen Preis Vierter; der am Stall von Schmid stationierte Bulgare Rossen Raytchev belegte mit dem Oldenburger *Stakkas Conzino PS* Rang neun im internationalen Feld.

Pia Reich glänzte in Gorla Minore

Das war ein starkes Wochenende Anfang Oktober 2026 für Pia Reich im italienischen Gorla Minore: Bereits am Freitag überzeugte die Baden-Württembergerin, die in Amriswil lebt, im Springen über 1,45 Meter mit dem vierten Platz. Sie war damit beste Deutsche in der Prüfung. Am Sonntag gelang Pia Reich ein weiterer Erfolg: Im Grand Prix über 1,50 Meter wurde sie Zweite.

Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaften Fahren

4x Gold und 1x Bronze fürs Ländle

Wolfegg/Leutkirch-Diepoldshofen/Brettachtal/Röhlingen/Neuried/ Schwäbisch Hall/ Bühl/ Waldburg/Weil der Stadt/Ottenheim/Sinzheim. Bei den Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Fahrer Ende September 2026 in Lauchheim-Hülen errangen die Baden-Württemberger Fahrer drei von vier Meisterschaftstiteln. Bei den Pony-Einspännern siegte die Mannschaft mit Anna Grundmann aus Wolfegg, Dr. Sonja Steimle aus Leutkirch-Diepoldshofen und Luisa Dietrich aus Brettachtal vor den Teams aus Bayern und Hessen.

Auch bei den Pony-Zweispännern gab es einen Erfolg: Die Mannschaft Baden-Württemberg I mit Lukas Veit aus Röhlingen, Anne Hürster aus Neuried und Monja Hahn aus Schwäbisch Hall gewann Gold vor den Mannschaften aus Sachsen/Thüringen und Bayern.

Gold gab es auch bei den Zweispännern-Pferden fürs Land und die Fahrerinnen Dr. Laura Oberlin aus Bühl, Claudia Gschwind aus Waldburg und Manuela Höfs aus Weil der Stadt. Silber gewann das Team aus Hessen vor der Mannschaft aus Sachsen/Thüringen. In der Einzelwertung errang Claudia Gschwind aus Waldburg mit ihren Pferden *Vegard* und *Viano* und ihrem Mann Alexander Gschwind als Beifahrer den Sieg. Silber ging nach Hessen, Bronze nach Thüringen.

Bei den Einspänner-Pferden ging Gold an Hessen, Silber an Sachsen/Thüringen und Bronze an Baden-Württemberg mit Dominik Hamm und Philipp Faisst, beide aus Ottenheim, sowie Rolf Saar aus Sinzheim.

Süddeutsche Meisterschaften Dressur

Acht Medaillen für die Jugend

Ossweil/Münchingen/Rottweil/Bad Schussenried/Bad Boll/Donzdorf/Walldorf/Münchingen/ Ebersbach-Musbach. Bei der Premiere der Süddeutschen Meisterschaften Dressur Ende September in Balingen konnte der Baden-Württemberger Dressurnachwuchs überzeugen und insgesamt acht Medaillen gewinnen. In den Altersklassen Junioren und Junge Reiter gab es jeweils Wertungen in der Pflicht und Kür sowie eine Mannschaftswertung.

Die ersten Medaillen für Baden-Württemberg holten Juliane Dörr aus Ossweil mit *Finest Black Lady*, die bei den Jungen Reitern die Einzelwertung gewann und sich somit Gold und den Meister-

titel sicherte. Silber ging an Carla Porsch aus Münchingen mit *Santa Clara*. Bronze gewann die Reiterin Martha Sophia Pickers aus Rheinland-Pfalz.

Mit den beiden Einzelergebnissen von Juliane Dörr und Carla Porsch sowie den Ergebnissen von Jasmin Fetzer aus Rottweil und Louisa Reisch aus Bad Schussenried sicherten sich das Team in der Mannschaftswertung ebenfalls die Goldmedaille. Silber ging nach Rheinland-Pfalz, Bronze an die Mannschaft aus Bayern.

In der Einzelwertung der Junioren siegte Vivianne Mercker aus Bayern vor Romy Weber aus Rheinland Pfalz. Bronze blieb aber im Lande bei Nina Bäuerle aus Badhof-Bad Boll mit *Grizou*.

In der Mannschaftswertung gewannen die Teams aus Baden-Württemberg Gold und Silber. Bronze sicherten sich die Bayern. Im Goldteam ritten: Greta Grill aus Donzdorf, Ava Lia Rodloff aus Walldorf, Lara Theiss aus Münchingen und Clara Vetter aus Ebersbach-Musbach. In der Silber-Mannschaft starteten Nina Bäuerle, Ava Lia Rodloff und Franka Müller aus Badhof-Bad Boll.

Am abschließenden Kür-Tag gab es weitere Medaillen: Bei den Jungen Reitern gewann Carla Porsch Gold vor Juliane Dörr und Angelina Kehr aus Rheinland-Pfalz. Bei den Junioren ging Gold an Romy Weber aus Rheinland-Pfalz, Silber an Ava Lia Rodloff und Bronze an Vivianne Mercker aus Bayern.

Romy Koch ist neue Baden-Württembergische Meisterin

Nußdorf/Remshalden/Ottenhöfen/Stuttgart-Botnang/Freudental/Ehingen/Schwäbisch Gmünd/ Herbertingen/Urspring/Altensteig/Baden-Baden/Kirchberg-Murr/Altheim/Wiesen tal-Steinen. Beim Vielseitigkeitsturnier in Nußdorf Anfang Oktober 2026 ging es für die Ponyreiter gleich um drei Titel: Baden-Württembergischer Meister, Sieger in der Pony Master Serie sowie den Landessieger.

Romy Koch vom PSV Burkhardshof in Remshalden mit *Caralina* konnten mit dem Sieg in der Vielseitigkeitsprüfung Klasse A gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Die junge Reiterin gewann den Landesmeistertitel mit der Goldmedaille. Die Silbermedaille und Platz zwei im Pony Master ging an Oceane Maya Kraemer aus Ottenhöfen. Bronze und zeitgleich Platz drei sicherte sich Jule Weiß aus Stuttgart-Botnang. Die Plätze 4 bis 6 belegten Janne Schmid aus Urspring mit *Sandsturm*, Anne Langöhring aus Herbertingen mit *Very Special D* und Lena Sophie Haller aus Nußdorf mit *Festive Schueracher*. Romy Koch gewann zudem auch das „Ponymaster Vielseitigkeit in memoriam Heinz Bürk“.

Den Nachwuchstitel des Pony-Landessiegers/Vielseitigkeit sicherte sich Tabea Jantschik aus Freudental mit *Dark Diamond*. Die Plätze zwei und drei gingen an Jamila Unsöld aus Ehingen mit *Abigale D* vor Katharina Stahl aus Schwäbisch Gmünd mit *Yaisa*.

In der Ü22-Abteilung der Vielseitigkeitsprüfung L* war Katharina Dannegger aus Altensteig mit ihrem *Iren The Irish Factor* siegreich. Auch im Vielseitigkeits-Cup Nußdorf/Altensteig gewann sie.

Zweite war hier Lisa Hemmer-Pfadt aus Baden-Baden mit *Ghiaccio polare* vor Hanne Henning aus Kirchberg/Murr mit *Ultra*.
Die U21-Wertung der Vielseitigkeit Klasse L beendeten auf den Plätzen zwei und drei Kim Romy Durner aus Urspring und *Fetiche d´Orient* und Emma Schuler aus Altensteig mit *Acco*.
Gut besetzt war die Vielseitigkeit A*, in der Romy Koch dominierte, die am Wochenende zuvor mit einer Top-Platzierung von der Deutschen Meisterschaft der Ponyreiter zurückgekehrt war. In Nußdorf hatte sie neben ihrem Pony auch Großpferd *Okumiro* gesattelt und galoppierte mit ihm zum Sieg in Abteilung eins. Auf Platz zwei folgte Sven Lux aus Altheim mit *Kasper* vor Christopher Schlierbach aus Wiesental-Steinen mit *Donnertanz*. In Abteilung zwei ging es für Sven Lux mit *Quintiro* an die Spitze.

Sophie-Luise Layer gewann Finale des Nürnberger Burgpokals

Öhringen/Bad Boll/Donzdorf/Güglingen. Der Nürnberger Burg-Pokal gehört zu den wichtigsten Serien für den baden-württembergischen Reiternachwuchs in der Dressur. Der Nürnberger Burg-Pokal ebnet den Junioren den Weg, Erfahrung zu sammeln und sich auf die schwierigeren Anforderungen vorzubereiten. Das Finale des Pokals in Reutlingen vom 8.-11. Oktober 2026 war geprägt von gutem Reiten der jugendlichen Pferdefreunde. Sophie-Luise Layer aus Öhringen gewann das Finale mit ihrer Stute *Zaara VIP*. Nina Bäuerle aus Bad Boll zeigte im Sattel von *Grizou* gute Leistungen und erhielt ebenfalls über 70 Prozent. Greta Grill aus Donzdorf wurde mit *Que Sera* Dritte. Roxy Wein aus Güglingen mit *Rarität* und Franka Müller aus Bad Boll mit *Fürst Flynnigen* wurden Vierte und Fünfte.

Strzegom: Sven Lux gewann Vielseitigkeit in Polen

Horb. Das Wochenende 9.-11. Oktober 2026 war für den Vielseitigkeitsreiter Sven Lux ein besonderes Erlebnis. Der bei Weltmeister und Reitmeister Michael Jung in Horb angestellte Reiter gewann die CCI*-Intro-Prüfung mit *Kim la Sina*, die im Besitz von Sven Lux‘ Partnerin Jeanette Chardon steht. Mit 23,6 Minuspunkten beendete er den Wettbewerb. Sven Lux startete auch in der Drei-Sterne-Prüfung mit *MBF Senorita* und erreichte mit 36,3 Minuspunkten Platz sechs.

Katharina Dannegger siegte in Bábolna, Helena Himstedt wurde Zweite

Altensteig/Wangen i. Allgäu. Das Wochenende 9.-11. Oktober 2026 brachte für zwei Baden-Württembergerinnen in der Vielseitigkeit tolle Erfolge im ungarischen Bábolna: Katharina Dannegger aus Altensteig gewann mit ihrem Pferd *The Irish Factor* und nur 38 Minuspunkten den Wettbewerb CCI***-S.

Eine sehr gute Runde lieferte auch Helena Himstedt aus Wangen mit ihrer Stute *Belinda* ab. 34,2 Minuspunkte bescherten ihr in der CCI**-S-Vielseitigkeit Platz zwei.

Dreimal Pony-Master in Folge: Luisa Sophie Roth

Waldenbuch/Aischbach-Gültstein/Schutterwald. Luisa Sophie Roth aus Waldenbuch errang zum dritten Male in Folge den Sieg im Pony-Master Baden-Württemberg. Die 14-Jährige gewann das Finale beim Turnier in Bisingen-Hohenzollern am Wochenende 8.-11. Oktober 2026. Damit ist der Hattrick perfekt, geritten mit ihrem Pony *Little Laudatio*. Mit ihrem Rappen *Black Jack* war sie platziert. Die Tochter der beiden Reitlehrer Alexandra Roth und Volker Hahn hat noch zwei weitere Pony-Jahre vor sich. Zweiter im Pony-Master wurde Valentina Walliser aus Aischbach-Gültstein auf ihrem Pony *Discusses Trust* und Bellaluna Resnick aus Schutterwald auf *Rock'n Roll*. Die Serie geht auf den im Lande unvergessenen „Pony-Papst" Heinz Bürk aus Bad Wildbad zurück.

Emily Raff siegte beim Bundesnachwuchschampionat Pony/Dressur

Überlingen/Darmstadt/Bad Boll. Emily Raff vom Reitverein Überlingen und Sophia Bäuerle vom Reitclub Badhof Bad Boll waren am Wochenende 17.-18. Oktober 2026 beim Finale des Bundesnachwuchschampionats der Ponydressurreiter in Darmstadt-Kranichstein am Start. Nach zwei Wertungsprüfungen hieß die neue Bundesnachwuchschampionesse Emily Raff. Mit ihrem Pony *Dolittle* überzeugte sie in zwei Wertungsprüfungen und erhielt Noten von 8,4 und 8,7. Das war im Endergebnis der Gesamtsieg im Bundesnachwuchschampionat. Sophia Bäuerle startete mit ihrem Pony *Cromwell* und kam im Finale auf Platz elf.

Rückschau
Emily Raff führt mit ihrem Sieg die Baden-Württemberger Erfolgsserie fort: 2025 siegte Franka Müller aus Bad Boll, 2024 Martha Temme aus Schwanau-Wittenweiler und 2023 Maja Wächter aus Waldenbuch.

IM STENOGRAMM

Kooperation Schule & Verein – ein wichtiges Angebot

Um Kinder im Schulalter zu lebenslangem Bewegen, Sport und Sporttreiben hinzuführen, unterstützen die Landessportbünde im Rahmen der Vereinsförderung des Landes Baden-Württemberg seit 1982 mit dem Zuschussprogramm „Kooperation Schule-Verein“ die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen. Bezuschusst werden Bewegungsangebote, die im folgenden Schuljahr von Schule und Verein gemeinsam durchgeführt werden. Grundlage ist eine jährliche Ausschreibung, in der die Zuschusskriterien festgelegt sind.

Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer motorischen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung und in ihrer Persönlichkeit zu fördern sowie Spaß an Bewegung zu vermitteln. Sportvereine erreichen dabei potentielle Mitglieder und können sich darüber hinaus als Qualitätsanbieter bei Eltern und Schulen präsentieren. Weiter kann die Schule ihre Ganztagsbetreuung um ein sportliches Angebot ergänzen.

Die Rahmenbedingungen des Zuschussprogramms im Überblick
- Antragsteller sind der Verein und die Schule.
- Zuschussempfänger ist der Verein.
- Anzahl der Teilnehmerinnen und -teilnehmer: An der Maßnahme sollen mindestens fünf Kinder/Jugendliche regelmäßig teilnehmen. Zusätzlich sollen die Angebote offen für junge Mitglieder des kooperierenden Sportvereins sein.
- Der Antragszeitraum läuft jeweils vom 15. März bis 15. Mai eines Jahres für Maßnahmen im folgenden Schuljahr.
- Für bewilligte Maßnahmen dürfen keine anderen Finanzmittel des Landes Baden-Württemberg in Anspruch genommen werden.
- Für die Auszahlung des Zuschusses ist ein Kurzbericht/Abrechnungsformular auszufüllen und von Schule und Verein unterschrieben bei der Geschäftsstelle des jeweiligen Landessportbundes einzureichen. Das Abrechnungsformular muss bis zum 31. Juli vorliegen.
- Versicherungsschutz: Alle gemeldeten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz gem. Sportversicherungsvertrag bzw. über die gesetzliche Unfallversicherung der Schule.

Informationen: www.wlsb.de

fit, fun & safe im Pferdesport

Abwechslungsreicher Aktionstag für Jugendliche und junge Erwachsene (10 bis 27 Jahre)
07. November 2026
Anmeldung bis 02. November 2026

Friedrichshafen-Jettenhausen. Wie fit bin ich eigentlich für meinen Sport? Wie kann ich mein Reiten durch gezieltes Training verbessern? Und wie verhalte ich mich richtig, wenn es doch einmal zu einem Sturz kommt?

Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigt sich die Veranstaltung *„fit, fun und safe im Pferdesport“*, die durch den Jugendausschuss des Pferdesportverbandes und die Regionalverbände organisiert wird. Eingeladen sind alle jungen Sportlerinnen und Sportler im Alter von 10 bis 27 Jahren sowie deren Ausbilder, die Spaß an Bewegung haben, ihre körperliche Fitness verbessern möchten und dabei Wert auf Sicherheit im Pferdesport legen.

An einem abwechslungsreichen Veranstaltungstag erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein vielseitiges Programm, das von drei erfahrenen Referentinnen und Referenten Dr. Björn Kliem, Kathy Schröder und Maike Natzel gestaltet wird. Im Mittelpunkt stehen Bewegung, Fitness, praktisches Training und natürlich jede Menge Spaß.

Ein sportmotorischer Test gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre körperlichen Fähigkeiten unter die Lupe zu nehmen und mehr über ihre persönliche Fitness zu erfahren. In einem abwechslungsreichen Übungszirkel werden anschließend Übungen vorgestellt, die dabei helfen können, die körperlichen Voraussetzungen für gutes und sicheres Reiten zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Falltraining. Dabei geht es darum, den eigenen Körper besser wahrzunehmen, Bewegungsabläufe zu trainieren und zu lernen, wie man sich bei einem Sturz möglichst sicher verhalten kann. Denn wer seinen Körper kennt und bestimmte Bewegungsabläufe trainiert, kann im Ernstfall besser reagieren.

Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an alle jungen Sportlerinnen und Sportler – unabhängig davon, ob sie bereits langjährige Reiterfahrung haben oder einfach Freude an Bewegung und Pferdesport mitbringen. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Erleben, Ausprobieren und Lernen.

Sei dabei!
Am Samstag, 07. November 2026 in Friedrichshafen-Jettenhausen (Sporthalle der Ludwig-Dürr-Schule, Waggershauser Str. 37/1, 88045 Friedrichshafen-Jettenhausen)

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt, daher lohnt sich eine frühzeitige Anmeldung. Die Teilnahme ist kostenlos. Vor Ort besteht die Möglichkeit, einen kleinen Mittagsimbiss auf eigene Kosten einzunehmen.

Anmeldungen bitte bis 02. November 2026 an die Geschäftsstelle des Pferdesportverbands Baden-Württemberg, Markus Kuhnle, Tel. 07154-832810 oder per Mail kuhnle@pferdesport-bw.de

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Turnierfachleute gesucht: Richter Reiten, Fahren & Voltigieren

Kornwestheim. Die Landeskommission sucht unabhängige und fachlich qualifizierte Pferdeleute, die Interesse haben, die Richterlaufbahn im Reiten, Fahren oder Voltigieren einzuschlagen. Mit der Einführung der APO 2026 gibt es insbesondere im Reiten neue Möglichkeiten in der Richterausbildung. Neben der bestehenden Grundrichterausbildung Reiten, bei der Dressur und Springen gleichermaßen geprüft werden, gibt es nun auch die Möglichkeit des Schwerpunktrichters. Im Bereich Fahren und Voltigieren gibt es jeweils die Ausbildung zum Richter und zum Richter Vorbereitungsplatz.

Folgende Ausbildungen für Richter sind möglich:
Reiten
Richter Vorbereitungsplatz Reiten
Richter Reiten
Richter Reiten mit Schwerpunkt Dressur
Richter Reiten mit Schwerpunkt Springen
Richter Reiten mit Schwerpunkt Vielseitigkeit

Fahren
Richter Vorbereitungsplatz Fahren
Richter Fahren

Voltigieren
Richter Vorbereitungsplatz Voltigieren
Richter Voltigieren

Sie haben Interesse, die Richterlaufbahn einzuschlagen und möchten mehr über die Zulassungsvoraussetzungen der einzelnen Ausbildungsmöglichkeiten sowie das weitere Vorgehen wissen, melden Sie sich bitte noch bis 30. Oktober 2026 bei Miriam Abel unter 07154-832812 oder miriam.abel@pferdesport-bw.de

Berufswettbewerb: Anna Casper mit Ehrenmünze geehrt

Marbach/Donzdorf. 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten sich am 12. Oktober 2026 dem „Finale“ des „Landesentscheides im Berufswettbewerb der Auszubildenden im Beruf Pferdewirt“. Schauplatz war das Haupt- und Landgestüt Marbach. Junge Menschen aus ganz Baden-Württemberg traten in den verschiedenen Fachrichtungen an und zeigten ihr Können.

In der Fachrichtung „Pferdezucht“ (5 Teilnehmer) siegte Friederike Steinle vom Haupt- und Landgestüt Marbach. Mara Liebscher vom Gestüt Birkhof konnte den Wettkampf in der

Fachrichtung „Pferdehaltung und Service“ (14 Teilnehmer) für sich entscheiden. Siegerin in der Fachrichtung „klassische Reitausbildung“ (8 Teilnehmer) wurde Anna Casper vom Gestüt Birkhof. Sie erhielt fachrichtungsübergreifend die höchste Punktzahl und deshalb die Ehrenmünze des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Auch die Zweitplatzierte der Fachrichtung Klassisches Reiten, Nina Barth, kommt vom Haupt- und Landgestüt Marbach.

Der Landesentscheid ist nicht nur ein Wettbewerb an sich. Er bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch eine gute Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Dank zahlreicher Sponsoren gab es tolle Ehrenpreise für die Sieger der drei Fachrichtungen sowie für die Zweitplatzierte der Fachrichtung Klassisches Reiten, Nina Barth. Die erfolgreichsten Teilnehmer dürfen zudem Anfang Dezember Baden-Württemberg beim Bundesberufswettbewerb in Warendorf vertreten und sich mit den Auszubildenden der anderen Bundesländer messen.

Ehrenzeichen für erfolgreiche Pferdesportler für Erfolge im Jahr 2026

Langenbrettach/Pfungstadt. Die erfolgreichen Nachwuchsfahrer und -fahrerinnen der Jugend-Europameisterschaften 2026 in Orsorhei in Rumänien, die mit Mannschafts-Gold nach Hause kamen, wurden von *Pferdesport Deutschland* ausgezeichnet: Unter den Junioren wurde Luisa Dietrich aus Langenbrettach mit dem FN-Ehrenzeichen in Gold bedacht. Sie startete bei den Jugend-Europameisterschaften, U25 Pony-Einspänner, und gewann Mannschafts-Gold.

Das FN-Ehrenzeichen in Gold für ihre WM-Erfolge in Aachen erhielt Sophie Hinners aus Pfungstadt als Team-Weltmeisterin und Medaillengewinnerin. Die Auszeichnung würdigt herausragende sportliche Erfolge sowie besonderes Engagement auf und neben dem Turnierplatz. Sie kann in der jeweiligen Kategorie nur einmal im Laufe einer sportlichen Laufbahn verliehen werden.

Ausschreibung: „Preis der besten Jugendarbeit 2026“

Kornwestheim. Auch 2026 wird der mit 3.000 Euro dotierte „Preis der besten Jugendarbeit“ fortgesetzt. Bereits zum 20. Mal wird der Wettbewerb für Vereine und Betriebe, die Mitglied im Pferdesportverband Baden-Württemberg sind, ausgeschrieben.

Das Thema
„Euer Verein, eure Ideen, eure Zukunft – zeigt, wie ihr junge Menschen für euren Verein gewinnt!“ Ob Aktionen, Projekte oder neue Formate – realisiert Ideen und Maßnahmen, mit denen andere Lust auf Gemeinschaft, Pferdesport und Vereinsleben bekommen!

Und so könnt ihr mitmachen:
Schickt uns eure ausführliche Dokumentation zum oben genannten Thema in Papier oder Datei Form (Word, Power Point, PDF, Video o.ä.) zu. Wichtig: Bitte unbedingt in eurer Bewerbung die

Kontaktdaten des Ansprechpartners (Adresse, eMail und Telefon) angeben. Einsendungen bitte bis 11. Januar 2027 an: Markus Kuhnle, eMail: kuhnle@pferdesport-bw.de oder per Post an: Pferdesportverband Baden-Württemberg, Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim. LV-BAW/Miriam Abel

Ponyfachtagung in Sindelfingen

22. November 2026

Sindelfingen. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. und der Disziplinausschuss Ponysport des Verbandes laden alle Eltern, Reiter, Ausbilder und Freunde des Ponysports sowie Interessierte und Veranstalter zur Ponyfachtagung am 22. November 2026 in das Haus Sommerhof, Eschenriedstraße 40 in 71067 Sindelfingen ein.

Beginn ist um 10.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für das leibliche Wohl ist vor Ort auf Selbstzahlerbasis gesorgt.

Tagesordnung
1. Begrüßung
2. Rückblick auf die Saison 2026 durch die Landes- und Regionaltrainer
3. Vortrag von Dr. Gaby Bussmann zum Thema „Mental fit für den Ritt“
4. Verabschiedung der ausscheidenden Ponyreiterinnen und Ponyreiter
5. Ausblick auf die Saison 2027: Kader, Lehrgänge, Termine, Serien
6. Ponyförderung
7. Verschiedenes

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Alice Layher erhielt goldene Ehrennadel

Letzter Wettkampf mit *FBW Candy* und Daniel Zembrot 2027 in Göteborg

Brackenheim. Alice Layher aus Brackenheim, Voltigier-Weltmeisterin 2026, Deutsche Meisterin 2026, ist das Aushängeschild des deutschen Voltigiersports. Für ihre Erfolge wurde sie am 3. Oktober 2026 im Rahmen des Pferdetages auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest in Bad Cannstatt mit der goldenen Ehrennadel des Württembergischen Pferdesportverbandes ausgezeichnet. Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck ging in ihrer Laudatio auf die wichtigsten Stationen und Meilensteine der Voltigierlaufbahn Alice Layhers ein.

2022 hatte Alice Layher, mit gerade mal 20 Jahren, den Durchbruch im Voltigieren. Die Brackenheimerin, die zunächst mit ihrer Schwester Helen im Doppelvoltigieren aktiv war, hatte 2022 gemeinsam mit ihrer damaligen Trainerin Andrea Blatz nach dem Preis der Besten den Anruf der damaligen Bundestrainerin Ulla Ramge über die Nominierung zur Europameisterschaft im Voltigieren erhalten. Nach einem weiteren Start beim internationalen Voltigierturnier in Bern zur letzten Leistungsüberprüfung vor dem Championat ging es mit der deutschen Mannschaft nach Kaposvar in Ungarn. Alice Layher war auf den Punkt fit und sicherte sich dort die Goldmedaille der U 21 Voltigierer bei den Europameisterschaften. Im gleichen Jahr wurde sie mit einem Start-Ziel-Sieg Deutsche Meisterin in Münchehofe in Brandenburg.

2023 toppte die ihren Vorjahreserfolg bei den ersten Weltmeisterschaften der U 21 Voltigierer in Flyinge/Schweden. Sie wurde die erste Weltmeisterin U 21, damals noch mit Andrea Blatz an der Longe. Im selben Jahr wiederholte sie den Titelgewinn bei den U 21 Voltigiererinnen bei den Deutschen Meisterschaften in München. In ihrem letzten U 21 Jahr gewann sie alle wichtigen nationalen Wettkämpfe wie den Preis der Besten in Warendorf und das Championat. Ab dem Jahr 2024 ging sie in der altersoffenen Klasse an den Start.

Nahtlos ging es 2024 für Alice Layher bei den Ü 21 Voltigierern weiter. Sie wurde für die Weltmeisterschaften im Voltigieren im schweizerischen Bern nominiert. Inzwischen stand ihre Schwester Helen am Ende der Longe und mit Bravour gelang der Sprung in die altersoffene Klasse. Sie sicherte sich in Bern die Bronzemedaille. 2025 stand ein erneuter Longenführer- und Pferdewechsel bevor. Daniel Zembrot aus Biberach longiert die Einzelvoltigiererin seither auf der inzwischen 19-jährigen Stute *FBW Candy*. Daniel Zembrot ist als Longenführer bereits sehr erfahren, trainiert die Volti-Gruppen im RFV Fronhofen und longiert sie auf Turnieren. Mit Daniel Zembrot und *Candy* sicherte sich Alice Layher bei den Europameisterschaften in Stadl Paura in Österreich die Silbermedaille.

Das Jahr 2026 begann für das Trio mit einem Paukenschlag und dem Gewinn des Weltcups in Opglabbeek in Belgien. Es folgte die Nominierung für die Weltmeisterschaften in Aachen. Mit Rang eins in der Pflicht, Rang zwei im Technikprogramm und Rang eins in der abschließenden Kür gewann Alice Layher einen weiteren Weltmeistertitel im Einzelvoltigieren bei den Damen. Eine zweite Goldmedaille gab es noch im Nationenpreis.

Bei den Deutschen Meisterschaften im Voltigieren in Münster-Handorf Anfang September 2026 gewann sie mit Daniel Zembrot und *FBW Candy* den Titel der Deutschen Meisterin im Einzelvoltigieren. Sportlich steht, sofern alle gesund und fit bleiben, als letzter Wettkampf mit *Candy* und Zembrot das Weltcup-Finale 2027 in Göteborg auf dem Programm. Zwar sollte *Candy* schon Ende 2025 in den sportlichen Ruhestand gehen. Für die gemeinsame internationale Karriere mit Alice hängt Daniel Zembrot aber ein weiteres Jahr an (vergl,. PRESSEDIENST 10/2026).

WPSV zeichnet Helmut Hartmann mit der goldenen Ehrennadel aus

Hilzingen. Im Rahmen der diesjährigen Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften Anfang Oktober in Weilheim/Teck wurde Helmut Hartmann aus Hilzingen mit der goldenen Ehrennadel des Württembergischen Pferdesportverbandes ausgezeichnet. In seiner Laudatio hielt Verbandspräsident Frank Reutter aus Wernau Rückschau auf die Tätigkeit von Helmut Hartmann als Regionaltrainer in Württemberg. 2010 übernahm Helmut Hartmann die Tätigkeit als Regionaltrainer des württembergischen Springnachwuchses. In dieser Funktion stellte er die Weichen für viele Nachwuchssportler im Verband. Legendär ist bei seinen Lehrgängen, dass die Aktiven auch Disziplin lernen. Es wird gemeinsam aufmarschiert und nicht jeder sitzt in der Bahn auf, wo es ihm gerade gefällt. Bei seinen Lehrgängen spielte die dressurmäßige Arbeit der Springpferde eine große Rolle und es wurde auch über niedrige Sprünge ohne Bügel geritten. Gelernt haben die Nachwuchssportler in den vergangenen Jahren viel von ihm. Das Traineramt hat er inzwischen an Wolfgang Arnold abgegeben, sein ehemaliger Auszubildender im Haupt- und Landgestüt Marbach,.

Helmut Hartmann, der Berufsreiter, Richter und Träger des Goldenen Reitabzeichens ist, hat in seiner Laufbahn viel bewegt. An vielen Stationen wie dem Haupt- und Landgestüt Marbach, dem Reit- und Fahrverein Ludwigsburg, an privaten Anlagen - immer hat er sich um die korrekte Ausbildung von Reitern und Pferden gekümmert und hatte Erfolg damit. Auch heute noch liegt ihm die Nachwuchsarbeit besonders am Herzen. Der Württembergische Pferdesportverband hatte Helmut Hartmann bereits 2021 für seine Tätigkeit im Verband mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

(K/E)

Fördergruppenturnier in Schwendi: Ergebnisse stehen fest

Schwendi. Das jährliche Fördergruppenturnier des Württembergischen Pferdesportverbandes hat schon Tradition. Heuer in Schwendi (Mitte Oktober 2026) trafen sich die Reiterinnen und Reiter aus acht verschiedenen Pferdesportkreisen. Ziel ist und war ein Vergleich der Fördergruppen, die sich in Dressur und Springen messen wollen bzw. sollen. Immer zeigt sich, dass die Ausbildung im Lande Früchte trägt mit guten Vorstellungen der jugendlichen Pferdefreunde.

In Schwendi gab es folgende Ergebnisse:
In der Gesamtwertung aus Dressur und Springen erreichten die Sportler aus dem Pferdesportkreis Böblingen 511 Punkte und erhielten damit die Goldmedaille. Der PSK Stuttgart-Esslingen wurde

Zweiter mit 481 Punkten und der PSK Biberach erreichte mit 466 Punkten Rang drei. Die weiteren Ergebnisse: PSK Ostalb 459 Punkte, PSK Heidenheim 437, PSK Alb-Donau 424. Der PSK Oberschwaben, der in den letzten Jahren immer Spitzenpositionen erreichte, war in der Dressur ersatzgeschwächt angetreten und so auf 372 Punkte gekommen.

Der Pferdesportkreis Böblingen gewann die Mannschaftswertung im **Springen** mit 256 Punkten vor dem PSK Oberschwaben mit 239 Punkten und dem PSK Stuttgart-Esslingen mit 226 Punkten.

Bei der Mannschaftswertung in der **Dressur** lagen der Pferdesportkreis Stuttgart-Esslingen und der PSK Böblingen mit je 255 Punkten gleichauf. Dritter wurde der PSK Ostalb mit 254 Punkten.

NACHRICHTEN AUS NORDBADEN

Luisa Menrath Ponymeisterin in Nordbaden

Bad Schönborn/Robern/Nußloch/Eppelheim/Pforzheim/Bretten/Berghausen/Eppingen/ Hemsbach/Eggenstein/Wiesental/Heidelberg. Bei den Ponyreitern gab es bei den Nordbadischen Meisterschaften in Waghäusel-Wiesental einen Start-Ziel-Sieg für Luisa Menrath aus Bad Schönborn. Sie holte im Sattel ihrer Stute *Darija* die zweite 8,0-Note am zweiten Tag und sicherte sich verdient den Titel. Für die junge Reiterin war die Goldmedaille der passende Abschied aus dem Ponylager.

Auf den weiteren Medaillenplätzen gab es am Finaltag Veränderungen, vor allem, weil die gerade mal elf Jahre alte Maya Mißkampf aus Robern auf ihrem Westfalen *Don Joshi* eine sehr engagierte Vorstellung zeigte. Die Tochter von Stephanie Zollmann vom Kurgestüt Zollmann in Robern holte sich ihre erste Silbermedaille vor Maja Schneider auf *Breederscrown Black Jack*, die in Nußloch von Frauke Knopf unterstützt wird. Louisa Steuer aus Eppelheim sicherte sich am zweiten Tag mit ihrem Pony *Mc de Lux* den vierten Platz.

Die Gewinner der Dressur-Meisterschaft U 18 und Anna Yara Sophie Keller aus Eppelheim mit *Nacro's Dancer*, Sue Merten aus Eppelheim mit *Mc de Luxe* und Nela Marie Broglin aus Eppingen mit *Fürstin Lara*.

Die Sieger in der Dressur U25 heißen Emilia Cali Balabanic aus Pforzheim mit *Daymax*, Alexandra Pollhammer-Zeilinger aus Bretten mit *Despino* und Laura Kohoutek aus Berghausen mit *Shakeela FRH*.

Die Dressurmeisterschaft der Ü 25-Reiter gewann Ann-Katrin Lachemann aus Eggenstein mit *Meglle's Fidelio Royal* vor Timo Kemmerer aus Wiesental mit *FBW Farani* und Patricia Borst aus Heidelberg mit *Quirina*.

Das Championat der Amateure gewann Laura Maria Deller aus Hemsbach mit *Danello*.

NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN

Graf Landsberg Plakette für Hans Jürgen Schnebel

Neuried/Ortenau/Offenburg. Hans Jürgen Schnebel aus dem südbadischen Neuried, Vorsitzender des Ortenauer Reiterrings und ehemaliger Präsident des Pferdesportverbandes Südbaden, wurde für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Pferdesport mit der Graf Landsberg Plakette in Silber von *Pferdesport Deutschland* ausgezeichnet. Den festlichen Rahmen für die Ehrung gab das Turnier der Offenburger Oberrheinmesse. Seine ehrenamtliche Laufbahn begann Hans Jürgen Schnebel 1977 als Jugendwart des Ortenauer Reiterrings, bevor er kurz darauf stellvertretender Jugendwart in Südbaden wurde. Nach einer Legislaturperiode gab er die Ämter jedoch wieder ab und widmete sich in den darauffolgenden Jahren insbesondere der Unterstützung des RFV Ichenheim als Vorstandsmitglied im Aufbau und der Durchführung renommierter Turnieren. Aber auch den RRFV Meißenheim unterstützte er z.B. bei den Deutschen Meisterschaften und Europameisterschaften der Gespannfahrer und Vielseitigkeitsreiter. 2001 übernahm Hans-Jürgen Schnebel den Vorsitz des Ortenauer Reiterrings mit über 30 Vereinen, den er bis heute innehat. In den Jahren 2002-2014 war er sportlicher Leiter des Landesjugendturniers, bei dem sich die Nachwuchssportler der Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Fahren, Voltigieren und Westernreiten trafen. 2013 wurde er Südbadens Präsident und war in dieser Funktion auch Mitglied im Präsidium des Landesverbandes. Von 2014 bis 2020 lenkte er als stellvertretender Vorsitzender gemeinsam mit Frank Reutter die Geschicke der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen. Hans Jürgen Schnebel ist auch Träger der Goldenen Ehrennadel des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg.

Alfred Hürster aus Ichenheim, Inhaber des gleichnamigen Pferdehofes, brachte den über 80jährigen Pferdefreund mit dem Viererzug in den Turnierparcours der Oberrheinmesse. Vor großem Publikum erhielt er die Dieter-Graf-Landsberg-Medaille in Silber samt Urkunde aus den Händen von Iris Keller, Müllheim, Südbadens Verbandspräsidentin. Sie überreichte die Ehrung im Namen von *Pferdesport Deutschland* für 50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedensten Funktionen. Die Medaille wird von *Pferdesport Deutschland* für „hervorragendes Wirken für Reiter und Pferd“ im ehrenamtlichen Bereich verliehen. Graf Landsberg-Velen war von 1968 bis 2001 Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, die heute *Pferdesport Deutschland* heißt.

NACHRICHTEN AUS MARBACH

NEU: Bei Marbacher Wochenende findet die DSP Ponykörung statt

30. und 31. Oktober 2026

Marbach. Das Highlight des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. im Herbst ist seit Jahrzehnten das Marbacher Wochenende. Traditionell werden hier Zucht in Form der Körung und Vermarktung in Form der Auktion verknüpft. Das wird in diesem Jahr die DSP Gemeinschaft noch intensiver nutzen. War es bisher nur eine regionale Ponykörung, wird es 2026 erstmalig eine Ponykörung der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Sportpferd sein. Das heißt, dass alle vorgestellten Hengste zum einen die Chance auf eine der begehrten DSP Prämien haben, zum anderen können Hengste der Sportponyrassen im Rahmen der Auktion zum Verkauf angeboten werden. Das wurde in den vergangenen Jahren mit Reitponyhengsten aus dem Lot der regionalen Körung bereits sehr erfolgreich praktiziert.

Neben diesem Schwerpunkt bei den Ponys hat das Marbacher Wochenende natürlich noch viel mehr zu bieten und ist Jahr für Jahr Treffpunkt der Züchter, Reiter und Pferdefreunde. Zentraler Bestandteil ist die DSP Reitpferdeauktion, bei der rund 40 ausgesuchte Pferde angeboten werden. Neben Spring- und Dressurtalenten für die Sportreiter wird auch wieder ein besonderer Schwerpunkt auf die „Komfortpferde“ gelegt, die speziell nicht turnierambitionierte Reiter ansprechen sollen. Hier wird bei der Auswahl der Auktionskandidaten noch mehr Wert auf Interieur und Rittigkeit gelegt, als es eh schon der Fall ist.

Ein züchterischer Schwerpunkt ist die DSP Sattelkörung, die ergänzend zu den DSP Hengsttagen in München und Neustadt/Dosse für 3-jährige und ältere Hengste angeboten wird. Auch hier besteht die Möglichkeit, die Körkandidaten im Rahmen der Auktion zu vermarkten.

Der festliche Gala-Abend, die Finals des Gert-Gussmann-Cups und des Kids-Cup, die weit über die Marbacher Grenzen hinaus berühmte Party sowie die Dressur Master Class bilden die weiteren Höhepunkte des Marbacher Wochenendes. Zudem wird Rafael Tizian Schwarz aus Bad Waldsee am Galaabend mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt. Alle pferdebegeisterten Menschen sind herzlich eingeladen zum 30. und 31. Oktober.

Kontakt: Norbert Freistedt, Telefon 0152-52 717 888, freistedt@pzvbw.de und www.pzvbw.de.

AUSBILDUNGSANGEBOTE

Online-Seminar: Losgelassenheit durch den Einsatz von Stangen und Cavaletti

Mittwoch, 11. November 2026, 20:00 - 21:30 Uhr.
Referentin: Julia Maaß
Veranstalter/Anmeldung: Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247
Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)
Clubpreis:12,00 €, Normalpreis:24,00 €,
Kontakt: Marina Leimkühler, Tel.: 02581/6362-246, mleimkuehler@fn-dokr.de
Ticketbestellung: Ticket-Hilfe | Pferdesport Deutschland

Informationen zur Veranstaltung
Der Einsatz von Stangen und Cavaletti ist in vielerlei Hinsicht förderlich und setzt positive Impulse im Training von Pferd und Reiter. Gerade in der Wintersaison bringen Stangen und Cavaletti außerdem Abwechslung in die Reithalle. In diesem Online-Seminar zeigt Ausbilderin Julia Maaß, wie sich die Arbeit mit den „kleinen Helfern" sinnvoll gestalten lässt – auch um die Basics gemäß Skala der Ausbildung zu verbessern. Dafür beleuchtet die gelernte Pferdewirtin zunächst die Skala der Ausbildung und stellt dabei allgemein die positiven Effekte der Cavalettiarbeit heraus. Anschließend zeigt sie konkrete Aufbauten fürs Training, erläutert den speziellen Nutzen und mögliche Linien. Videos mit positiven und negativen Beispielen unterstreichen ihre Ausführungen.

Seminar: Aus der Sicht des Richters: Kommentierter Grand Prix

Samstag, 14. November 2026, 07:30 - 10:30 Uhr
Ort: Hanns-Martin-Schleyer-Halle, Mercedesstraße 69, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Referent: Gotthilf Riexinger,
Anmeldung. FN-Seminarteam: seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247
Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)
Clubpreis:70,00 €, Normalpreis:90,00 €
Kontakt: Marina Leimkühler, Tel.: 02581/6362-246, mleimkuehler@fn-dokr.de
Ticketbestellung: Ticket-Hilfe | Pferdesport Deutschland

Informationen zur Veranstaltung
Fünf Tage voller Spitzensport und Emotionen: Das internationale Reitturnier German Masters bietet Pferdesport auf Weltklasseniveau. Die Teilnehmer dieses Seminars können den hochklassigen Grand Prix in Stuttgart aus einer nicht alltäglichen Perspektive verfolgen: durch die „Richter-Brille". Dazu kommentiert der internationale Richter und langjährige Turnierleiter der German Masters, Gotthilf Riexinger, die Prüfung exklusiv. Er gibt Einschätzungen zu den Stärken und Schwächen der gezeigten Leistungen und vermittelt Hintergrundinformationen zu den Vorstellungen der Top-Paare. Ein besonderes Erlebnis für alle, die ihr Verständnis für den hohen Dressursport erweitern und neue Perspektiven einnehmen möchten. In dem Preis sind die Eintrittskarten für den Tag inklusive. Die Abendveranstaltung ist davon ausgenommen. Den genauen Ablaufplan mit Treffpunkt erhalten Sie rechtzeitig. Eine Anmeldung müsste bitte bis zum 30.10.2026 erfolgen.

Online-Seminar: Yoga für Reiter: Ruhiger Unterschenkel

Dienstag, 17. November 2026; 20:00 - 21:30 Uhr.
Referentin: Theresa Bontrup
Veranstalter: Seminarteam onlineseminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247,
Clubpreis:15,00 €, Normalpreis:27,00 €
Kontakt: Marina Leimkühler, Tel.: 02581/6362-246, mleimkuehler@fn-dokr.de
Ticketbestellung: Ticket-Hilfe | Pferdesport Deutschland

Informationen zur Veranstaltung
Yoga für Reiter verbessert nicht nur das Bewusstsein für Körper und Atmung, sondern sorgt auch für mehr Flexibilität, Balance und Losgelassenheit im Sattel. Ein ruhiger Unterschenkel ist dabei besonders wichtig für eine feine Hilfengebung und einen harmonischen Sitz. Verspannungen, mangelnde Stabilität oder muskuläre Dysbalancen können jedoch dazu führen, dass das Bein unruhig wird. In diesem Online-Seminar leitet Yogalehrerin Theresa Bontrup eine Yogastunde zum Mitmachen an. Gezielte Kräftigungs- und Mobilisationsübungen helfen dabei, die verschiedenen körperlichen Stellschrauben wieder besser aufeinander abzustimmen. So kann der Unterschenkel ruhiger, der Sitz entspannter und die Verbindung zum Pferd feiner werden.

Dieses Online-Seminar ist Teil einer Reihe aus insgesamt vier Online-Seminaren „Yoga für Reiter“. Wer diese im Paket bucht, spart: vier zum Preis von drei.
www.pferdesport-deutschland.de/seminare/ oder onlineseminare@fn-dokr.de

Aktionsbündnis Pro Pferd e. V. löst sich auf

Der Verein wird den Pferdefreunden fehlen

Feldatal. Es ist sehr schade und das Engagement des Vereins Aktionsbündnis Pro Pferd e. V. mit Sitz in Feldatal wird der deutschen Pferdefreunde-Familie sehr fehlen. Der Verein hatte sich seit 2012 Schwerpunkte gesetzt. Vehement und ausdauernd und mit viel Sachkenntnis arbeitete der Verein gegen die Pferdesteuer, die zeitweise in Deutschlands Gemeinden und Städten irrlichterte. Dann aber ging es den Vereinsmitgliedern auch um den Schutz der Pferde, nicht zuletzt waren die körperlichen Angriffe durch Pferderipper ein Arbeitsfeld des Vereins. In beiden Themen hat sich der Verein große Verdienste erworben. Auch die Redaktion des PRESSEDIENSTES pflegte Informations-Kontakte zum Verein. Es ist bedauerlich, dass der Verein aufgelöst wurde! Er wird der Pferdefreunde-Familie fehlen. Der PRESSEDIENST hat nachgefragt zu den Ursachen der Auflösung. Carola Schiller hat dazu folgendes mitgeteilt:

„Der Verein Aktionsbündnis Pro Pferd e. V. (APP) hat sich aufgelöst. Was vielleicht nicht jeder weiß: Das APP koordinierte die Facebookgruppe „Aktionsbündnis gegen die Pferdesteuer“, in der zu Hochzeiten der Pferdesteuerdebatte bis zu 24.000 Pferdefreunde Informationen und Erfahrungen austauschten, Hilfe bekamen und sich aktiv an der Aufklärungsarbeit beteiligten. „Es hat rund ein Jahr gedauert, bis die Struktur stand“, erinnern sich die Aktiven, die aus einem kleinen Kreis engagierter Pferdefreunde besteht. „Als die Verbände mit im Boot waren, wurde es leichter“, lau-tet eine der vielen Erfahrungen aus den Jahren der Vereinsarbeit. Es war anstrengend. „Wir blicken auf aufregende, lehrreiche und sehr anstrengende 13 Jahre zurück“, resümieren die Aktiven.

Sagenhafter Zusammenhalt

„Doch was uns ganz besonders im Gedächtnis bleiben wird, ist der sagenhafte Zusammenhalt unter den Pferdeleuten, den wir so niemals erwartet hätten. Unabhängig von Reitweise oder persönlichen Überzeugungen zur Pferdehaltung, dem Geldbeutel oder Heimatort sind die Pferdeleute zusammengerückt und haben Hand in Hand gearbeitet, sich gegenseitig unterstützt, entlastet und Tipps gegeben. Wer Netzwerke hatte, hat sie aktiviert, an fremde Türen geklopft, Briefe und Mails geschrieben, Fahnen bedruckt, Plakate entworfen, Logos entwickelt und, und, und.“

Das Engagement des APP ging auch über die Pferdesteuer hinaus.

So brachte sich der Verein auch beim ersten „Runden Tisch Wolf“ im NRW-Landtag ein. Außerdem gab das APP den Ratgeber „Hände weg von meinem Pferd“ heraus (der PRESSEDIENST berichtete seinerzeit). Darin wurden zahlreiche Fälle von Pferderippern zusammengetragen und dokumentiert. Die umfassende Recherchearbeit floss in mehrere wissenschaftliche Arbeiten ein.

Facebookgruppe „Aktionsbündnis gegen die Pferdesteuer“ soll erhalten bleiben

„Die Entscheidung zur Auflösung haben wir uns nicht leicht gemacht“, erklärt der Vorstand. Die Facebookgruppe „Aktionsbündnis gegen die Pferdesteuer“ soll erhalten bleiben und auch weiterhin von Ehrenamtlichen moderiert werden. Die beiden Meldeseiten „Notruf Pferd“ und „Nachrichtenticker gegen die Pferdesteuer“ wurden hingegen geschlossen. Auch die Webseite des Vereins wird eingestellt. Das Vereinsvermögen geht satzungsgemäß nach Abschluss der steuerlichen Abwicklung an die Organisation Equiwent (https://equiwent.org/).

Dank den Unterstützern

Der Verein dankt allen Pferdeleuten, Verbänden und Unterstützern für ihren Einsatz. Der Dank richtet sich auch an die zahlreichen Kommunal-, Landes- und Bundespolitiker bis hin zum Europaparlament, die dem APP aufmerksam zugehört und sich auf Augenhöhe an den Diskussionen beteiligt haben. „Es war mit sehr wenigen Ausnahmen ein respektvoller und für alle Seiten guter Austausch." Die Jahre haben die Aktiven viel Kraft gekostet und die Auflösung sei unausweichlich gewesen. Rund um die Pferdesteuer ist es glücklicherweise ruhiger geworden. Dank der verbandsübergreifenden Arbeit ist unser Vereinseinsatz nicht mehr erforderlich. Die Pferderipper-Aufklärungsarbeit haben wir ebenfalls beenden müssen. Wir sind nur ein kleiner Kreis und haben eine unserer stärksten Recherche-Fachfrauen und gute Freundin nach kurzer schwerer Krankheit verloren. Damit endet unsere Arbeit." Carola Schiller (APP)

MESSE-VORSCHAU: AMERICANA 2027 Friedrichshafen

Americana 2027: Acht Hallen Spitzensport, Fachmesse und Western Lifestyle

1. bis 5. September 2027

Friedrichshafen. Die Weichen für die nächste Ausgabe der Americana sind gestellt: Vom 1. bis 5. September 2027 wird das Messegelände Friedrichshafen erneut zum europäischen Treffpunkt für Westernreiten und den Western Way of Life. „Wer in der Westernreitszene etwas bewegt, kommt an der Americana kaum vorbei: Hier treffen Unternehmen auf eine fachkundige, kaufkräftige Zielgruppe und knüpfen neue Kontakte. Europas größte Veranstaltung ihrer Art vereint Hersteller, Händler, Verbände und den internationalen Spitzenreitsport“, sagt Projektleiterin Christina Uetz von der Messe Friedrichshafen. 56.200 Besucherinnen und Besucher sowie über 300 Aussteller aus 19 Nationen machten die Americana 2025 zur erfolgreichsten Ausgabe ihrer Geschichte.

Europas Treffpunkt der Westernreitszene
Seit 2023 ist die Americana in Friedrichshafen zu Hause und führt dort eine jahrzehntelange Tradition fort: die Verbindung von Westernreitsport, Fachmesse und Entertainment. „Unsere Lage im internationalen Vierländereck eröffnet Ausstellern unter anderem den Zugang zu Kunden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. So erreichen sie mit einem Messeauftritt gleich mehrere Märkte“, berichtet Projektleiterin Christina Uetz. Alle zwei Jahre bringt die Americana unterschiedliche Zielgruppen unter einem Dach zusammen: vom professionellen Reitsport und der Pferdewirtschaft bis zur lifestyle- und eventaffinen Community. Das gelingt mit über 500 Vorträgen und Vorführungen sowie mit einem abwechslungsreichen Musik- und Eventprogramm rund um den Western Lifestyle. Die hochkarätigen Wettbewerbe in 50 Klassen und vier Abendshows ziehen zusätzlich Fachpublikum und Fans aus dem In- und Ausland an. Unter den rund 300 Unternehmen waren bei der vergangenen Ausgabe unter anderem Pferde- und Stallbedarf, Reitsportausrüstung, Mode, Fahrzeuge, Ranchbedarf und Futtermittel vertreten.

Über die Americana
Die Americana ist Europas größte Westernreitsportmesse und verwandelt alle zwei Jahre das Messegelände in Friedrichshafen in ein Paradies für Pferde-Begeisterte. Mit über 400 Pferden, 600 Rindern und knapp 1000 Wettkampf-Starts in rund 50 Klassen ist sie das Highlight der Westernreitsportszene. Von Bekleidung über Zubehör bis hin zum Stallbau: Fans des Reitsports und des Western Lifestyle werden bei den internationalen Ausstellenden fündig. Nach Messeschluss lädt die Westernatmosphäre der Americana zum Verweilen und Mitfiebern ein wie beispielsweise bei den Abendshows oder beim Besuch im Saloon.

Kontakt: www.americana.de.

Pressekontakt: Mona Dimitrow, Managerin Media Relations, Tel.: +49 7541 708-328, mona.dimitrow@messe-fn.de

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

- 02.11.2026 | 18:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Rabat, Springreiten
- 05.11.2026 | 19:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Lyon, Springreiten
- 12.11.2026 | 21:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Verona, Springreiten
- 18.11.2026 | 18:00 Uhr | Reitsport: Global Champions League in Riad, Springreiten

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.11.2026 | 09:00 Uhr | RBB Reiterhof Wildenstein – Die Pferdeflüsterin
- 02.11.2026 | 12:55 Uhr | RBB Mittendrin – Flughafen Frankfurt: 24 Pferde im Flugzeug – Silke Strussione rettet Mustangs
- 02.11.2026 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Länder-Menschen-Abenteuer: Georgiens wilde Schönheit – Durch die Bergwelten des Kaukasus (u.a. über Pferderennen)
- 07.11.2026 | 06:25 Uhr | MDR Das Glück dieser Erde – Gestüt in Gefahr
- 07.11.2026 | 06:40 Uhr | RBB Elfa und ihre Islandpferde
- 07.11.2026 | 12:15 Uhr | ARD Die Tierärzte – Retter mit Herz: Zwangspause für ein Kutschpferd
- 07.11.2026 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point
- 07.11.2026 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point.
- 09.11.2026 | 21:00 Uhr | BR Lust aufs Land – Bayerische Hofgeschichten (u.a. über die Zucht von Appaloosa-Pferden)
- 13.11.2026 | 14:30 Uhr | RBB Reiterhof Wildenstein – Neuanfang
- 15.11.2026 | 07:00 Uhr | RBB Hallo Nachbarn – Rückepferde in der Schorfheide
- 15.11.2026 | 08:10 Uhr | BR Ostwind 4 – Aris Ankunft
- 15.11.2026 | 09:00 Uhr | RBB Reiterhof Wildenstein – Neuanfang
- 15.11.2026 | 09:00 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach – Pferdemädchen

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 05.11.2026 - 08.11.2026 | Großer Preis von Sachsen - Chemnitz
- 07.11.2026 | Krumker Kaltblutkörung 2026
- 11.11.2026 - 15.11.2026 | Stuttgart German Masters - FEI World Cup™ Jumping-Dressage-Driving 2026 - 2027 | WEL
- 14.11.2026 | Mitteldeutsche Herbstkörung Pons- und Spezialrassen - Prussendorf
- 14.11.2026 | Ponykörung des Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter Hannover - Verden
- 18.11.2026 - 19.11.2026 | Abschlussprüfung 50-tägige Leistungsprüfung Springen - Neustadt (Dosse)
- 19.11.2026 - 22.11.2026 | Kerkener Dressur Event
- 20.11.2026 - 21.11.2026 | Hannoveraner Hengstkörung und Hengstmarkt - Dressur - Verden
- 21.11.2026 | Körung des Pferdestammbuchs Weser-Ems - Vechta
- 23.11.2026 - 24.11.2026 | Abschlussprüfung 50-tägige Leistungsprüfung Springen – Adelheidsdorf
- 23.11.2026 - 25.11.2026 | Oldenburger Hengsttage 2026 – Vechta
- 25.11.2026 - 26.11.2026 | Abschlussprüfung 50-tägige Leistungsprüfung Dressur - Adelheidsdorf
- 26.11.2026 - 28.11.2026 | 64. Trakehner Hengstmarkt 2026 - Neumünster

- 26.11.2026 - 29.11.2026 | Aachen Jumping Youngstars
- 27.11.2026 - 28.11.2026 | Hannoveraner Hengstkörung und Hengstmarkt - Springen - Verden
- 28.11.2026 | NRW Kaltblutkörung - Münster-Handorf
- 29.11.2026 - 01.12.2026 | Westfälische Hauptkörung - Reitpferdehengste - Münster-Handorf

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres" Sportlers, „Ihrer" Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.
Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:
Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg.
Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Kiruuphoto; Helena Himstedt, Wangen, bei der VS CCI** in Babolna/Ungarn; 2. Platz mit *Belinda*
Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr Abonnement über diesen Link kündigen.